

FUSSBALL

NFV NIEDERSACHSEN

Journal

Herausgegeben vom
Niedersächsischen
Fußballverband

www.nfv.de

Nr. 7/2020

H 5304 E
3,00 €



MKS
Veranstaltungstechnik

177



**Historischer Verbandstag
mit Online-Ende für die
Corona-Saison 2019/2020**

MEIN
VOR  **PRUNG**

IHR REDET KEIN FACH-
CHINESISCH.





Liebe Fußballfamilie!

Am Ende war es dann doch eine eindeutige Sache. Mit mehr als 90 % haben sich die Delegierten unseres virtuellen außerordentlichen Verbandstages dafür ausgesprochen, dass das Spieljahr 2019/20 nach Quotientenregelung mit Auf-, aber ohne Absteiger beendet wird. Sie haben damit den Antrag unterstützt, den der NFV-Vorstand nach intensiven Gesprächen mit vielen Beteiligten zur Abstimmung eingereicht hatte. Den NFV-Antrag ergänzende Anträge fanden hingegen keine Zustimmung.

Mir ist bewusst: Nicht bei allen Fußballfreunden in Niedersachsen stößt diese Entscheidung auf Gegenliebe, war der Umgang mit der Saison im Vorfeld des außerordentlichen Verbandstages doch durchaus kontrovers diskutiert und waren auch Anträge gestellt worden, die von einer Annullierung bis hin zur Fortsetzung des Spieljahres reichten.

Eine nicht sportlich beendete Saison – weil von Corona überschattet – hat nun aber ein demokratisch bestimmtes Ende gefunden, das, so hoffe ich, von allen getragen und akzeptiert wird. Das Wichtigste ist: Unsere Vereine besitzen jetzt endlich im Hinblick auf die Spielzeit 2020/21 – wann auch immer diese beginnen kann – Planungssicherheit. Nun gilt es, den Blick nach vorne zu werfen. Hoffen wir alle gemeinsam, dass wir schnellstmöglich wieder zur alltäglichen Normalität zurückkehren können und dass möglichst bald das eintritt, was wir uns alle so sehnsüchtig erhoffen: Dass der Ball rollt, vor Zuschauern, ohne Abstandsvorschriften, dafür aber mit einer Bratwurst und einem leckeren Getränk. Ich bin da durchaus verhalten zuversichtlich.

Bei all der Diskussion um die Beendigung der Saison 2019/20 sind großartige Ereignisse im Frauenfußball leider etwas in den Hintergrund gerückt. Deshalb möchte ich an dieser Stelle zwei Teams, die das Jubiläum

„50 Jahre Frauenfußball in Deutschland“ aus niedersächsischer Sicht ganz besonders aufgewertet haben, herausheben. Da ist zu allererst das Frauenteam des VfL Wolfsburg zu nennen, das mit dem Gewinn des sechsten deutschen Meistertitels innerhalb von acht Jahren großartige Maßstäbe setzt. Und der Weg des Teams von Trainer Stephan Lerch ist noch nicht zu Ende. Bei Redaktionsschluss dieser Journal-Ausgabe war das DFB-Pokalfinale gegen die SGS Essen noch nicht gespielt. Und auch die Spiele in der Champions League werden erst im August mit Wolfsburger Beteiligung fortgesetzt, so dass für den VfL weiterhin die Chance besteht, zum zweiten Mal nach 2013 das Triple zu gewinnen.

Bleibt der SV Meppen, der in der neuen Saison erstmals in der Beletage des deutschen Frauenfußballs vertreten sein wird. Unser ehemaliger Verbandssportlehrer Wulf-Rüdiger Müller und sein Trainerkollege Theodoros Dedes zeichnen dafür verantwortlich, dass die Emsländerrinnen nach dem VfL Wolfsburg, dem WSV Wolfsburg-Wendschott und dem BV Cloppenburg erst das vierte Team aus Niedersachsen sind, das in der eingleisigen Frauen-Bundesliga antritt. Ich habe die erfolgreichen Spielerinnen um Spielführerin Sarah Schulte bei einem Empfang der Stadt Meppen kennenlernen dürfen und eine äußerst sympathische „Truppe“ erlebt. Sie sind wie die Wolfsburgerinnen ausgezeichnete Botschafterinnen des „Frauenfußballs made in Niedersachsen“ und ich wünsche ihnen schon jetzt eine erfolgreiche Saison.

Günter Distelrath
Präsident des NIEDERSÄCHSISCHEN FUSSBALLVERBANDES



Sagen Sie uns Ihre Meinung!
E-Mail:
leserbrief@nfv.de



Lesen Sie das Fußball-Journal Niedersachsen auch digital und mobil. Weblink:
www.nfv.de/verband/nfv-medien/nfv-journal/

Inhalt

Editorial

Günter Distelrath über den außerordentlichen Verbandstag des NFV 3

Außerordentlicher Verbandstag

Große Mehrheit der Delegierten stimmt für den Saisonabbruch 6

Interview

„Roger“ Müller zum Bundesliga-Aufstieg der Frauen des SV Meppen 10

Ehrung

Meppens Aufsteigerinnen tragen sich in das Goldene Buch der Stadt ein 14

Frauenfußball

VfL Wolfsburg feiert seine sechste Deutsche Meisterschaft 16

Blutspendemeisterschaft

SV Quitt Ankum stellt den Niedersachsenmeister 18

Interview

Sportmediziner Dr. Wego Kregehr zur Anwendung von Schmerzmitteln 20

Wechselperiode

Hotline für Bearbeitung von Vereinswechselanträgen 24

Serie

Das sind die Spitzen-Schiedsrichter der Bezirke 26

Corona-Warn-App

Der deutsche Fußball unterstützt die App der Bundesregierung 30



SEITE 16

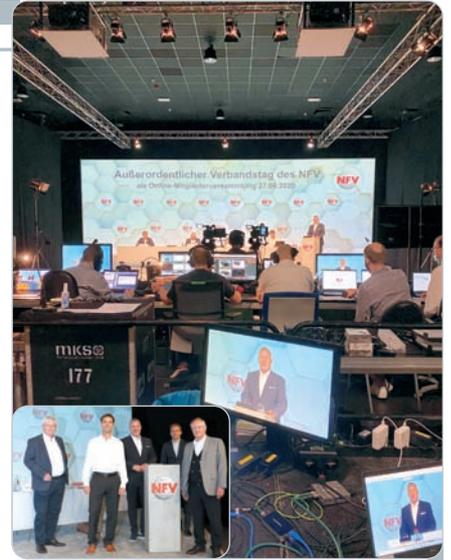
In 22 Spielen sind sie ungeschlagen geblieben und haben sich in überragender Manier mit acht Punkten Vorsprung vor dem ärgsten Verfolger vom FC Bayern München bereits zum sechsten Mal innerhalb von acht Jahren in der FLYERALARM Frauen-Bundesliga den deutschen Meistertitel gesichert. Die Spielerinnen des VfL Wolfsburg bleiben das Maß aller Dinge im deutschen Frauenfußball. Das Foto von Imago zeigt die Wolfsburger Spielführerin Alexandra Popp, die bereits 2013 den ersten Titelgewinn mit dem VfL feiern konnte und inzwischen beste Erfahrung im Umgang mit dem Meistersekt hat.

Titel

Die Saison 2019/20 ist beendet. Auf einem außerordentlichen Verbandstag haben sich 91,1 Prozent der Delegierten für einen Abbruch nach Quotientenregelung mit Auf-, aber ohne Absteigern ausgesprochen. Sie unterstützten damit mit überwältigender Mehrheit den Antrag, den der NFV-Verbandsvorstand zum außerordentlichen Verbandstag eingereicht hatte.

Es war eine historische Mitgliederversammlung, weil sie erstmals in der fast 75-jährigen Geschichte des Verbandes aufgrund der Corona-Pandemie online veranstaltet wurde. Während das Präsidium des NFV und die Direktoren im Peppermint-Pavillon des hannoverschen Expo Parks zusammengekommen waren, versammelten sich alle übrigen Teilnehmer der Videokonferenz auf der Plattform Webex. Die Akteure auf dem Podium waren schließlich (kleines Foto v.r.) NFV-Präsident Günter Distelrath, Direktor Jan Baßler, Moderator Andreas Wurm, Direktor Steffen Heyerhorst und der Vizepräsident Finanzen Hans-Heinrich Hahne.

Fotos: Finger, Oltrogge



ARAG Sportversicherung

Schadensersatz bei Verletzung des Urheberrechts 31

Protest

Hannoveraner Fußballvereine demonstrieren vor NFV-Sportschule 32

Jugendfußball

Losglück für I. SC Göttingen 05 und Hannover 96 33

NFV-Akademie

Erster B-Lizenzlehrgang nach der Corona-Zwangspause 34

EUROGREEN

Wenn dem Sportplatz etwas blüht 35

Bezirk Lüneburg

Ahlerstedt/Ottendorf und Westerholz holen vom Punkt den Bezirkspokal 36

Bezirk Hannover

Der TuS Röddensen setzt auf Integration 40

Bezirk Braunschweig

Vom Auf- und Niedergang der Sportfreunde Salzgitter 42

Bezirk Weser-Ems

Bezirkpokalsieger durch Elfmeterschießen ermittelt 45

Amtliche Mitteilungen

Aufnahmegesuche und Vereinsneuaufnahmen 50



Deutschland startet durch

Wir schenken euch **16 % MwSt.**¹

ab sofort bei Bestellung nahezu jeden Neuwagens² mit Auslieferung ab **01.07.**

Das **#vwfüreuch-Paket** ab **9,99 €**³:

16 % MwSt.
geschenkt!



Mehr Sicherheit bei Job-Verlust⁴

zusätzlich:



Wartung & Inspektion⁵



Hol- und Bring-Service sowie kontaktlose Übergabe



Garantieverlängerung⁶



Gilt für Neuwagen und Jahreswagen von Volkswagen



¹ Bei Bestellung (Kauf, Finanzierung) eines neuen Volkswagen Pkw gewähren wir Ihnen einen Rabatt in Höhe des Mehrwertsteueranteils, der im jeweiligen Bruttokaufpreis enthalten ist. Dieser Rabatt entspricht einer Minderung von 13,79 % des jeweiligen Bruttokaufpreises. Gültig für Privatkunden. Bei Ihrem teilnehmenden Volkswagen Partner. ² Ausgenommen von der Aktion sind die ID.3 Modelle und der e-up! (Stromverbrauch in kWh/100km: kombiniert 12,9-12,7; CO₂-Emissionen in g/km: 0; Effizienzklasse: A+). ³ Monatliche Rate in Verbindung mit ausgewählten Volkswagen Pkw Neuwagen bei 48 Monaten Laufzeit und Volkswagen Pkw Jahreswagen bei 36 Monaten Laufzeit, max. 10.000km Fahrleistung pro Jahr. Höhere Fahrleistungen und Laufzeiten (bei Jahreswagen) sind mit entsprechendem Aufschlag möglich. Gültig bis zum 31.07.2020 für Privatkunden beim teilnehmenden Händler. ⁴ Maßgeblich sind die zugrunde liegenden Allgemeinen Versicherungsbedingungen (AVB) der Cardiff Allgemeine Versicherung, Stuttgart. ⁵ Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn, Str. 57, 38112 Braunschweig. Mit dem monatlichen Beitrag sind die Kosten für umfangreiche Wartungs- und Inspektionsarbeiten laut Herstellervorgabe inkl. Lohn und Material abgegolten. ⁶ Bei allen Neuwagen 2 Jahre Herstellergarantie und bis zu max. 3 Jahre Anschlussgarantie durch den Hersteller optional. Für ausgewählte Jahreswagen aus dem Bestand der Volkswagen AG gilt die Garantie bis zum 5. Fahrzeugjahr für bis zu 36 Monate im Anschluss an die 2-jährige Herstellergarantie und - je nach individuellem Fahrzeug - bis zu einer maximalen Gesamtfahrleistung von 100.000 km. Garantiegeber ist die Volkswagen AG, Berliner Ring 2, 38440 Wolfsburg. Weitere Voraussetzungen bzw. Beschränkungen der Garantie, insbesondere den Beginn der Garantiefahrtzeit, entnehmen Sie bitte den Garantiebedingungen unter volkswagen.de. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

NFV-Delegierte stimmen mit großer Mehrheit für einen Saisonabbruch

Ergänzungs- und Abänderungsanträge finden bei Online-Mitgliederversammlung
Distelrath zeigt sich zuversichtlich, dass bald wieder Fußball unter Wettkampfbedingungen

Von PETER BORCHERS
und MANFRED FINGER

Nach nur 82 Minuten war alles entschieden: Auf einem virtuell durchgeführten außerordentlichen Verbandstag des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV) haben sich die 324 stimmberechtigten Delegierten heute Vormittag mit deutlicher Mehrheit für einen Abbruch der Saison 2019/2020 ausgesprochen. Von 291 abgegebenen Stimmen entfielen 265 (91,1 Prozent) auf den Antrag, den der NFV-Verbandsvorstand zum außerordentlichen Verbandstag eingereicht hatte. Drei Delegierte enthielten sich, 23 stimmten dagegen. Der NFV-Antrag sieht einen Saisonabbruch nach Quotientenregelung mit Auf- (Regelaufsteiger und Relegationsplatz) aber ohne Abstieg vor. Gewertet werden die Tabellenstände vom 12. März 2020; dem Tag, als die Saison 2019/20 vom NFV-Verbandsvorstand zunächst bis zum 23. März, dann bis zum 19. April und schließlich bis auf Weiteres unterbrochen wurde.

In Kurzform dargestellt bedeutet die Annahme des NFV-Antrages für den Umgang mit dem Spieljahr 19/20, dass die Saison 19/20 nicht zu Ende gespielt und alle ausstehenden Pflichtspiele – mit Ausnahme der Pokalspiele – abgesetzt werden.

Die zu dem NFV-Antrag gestellten Ergänzungs- oder Abänderungsanträge fanden indes nicht die erforderliche Mehrheit.

Zum 51. Mal seit der Geburtsstunde des Niedersächsischen Fußballverbandes am 16. August 1946 waren die Delegierten heute gefordert, eine wichtige Weichenstellung für den Fußball in Niedersachsen vorzunehmen. Nach zuvor 45 ordentlichen und fünf außerordentlichen Hauptversammlungen zwang die Corona-Pandemie den NFV jetzt dazu, auf einem außerordentlichen Verbandstag mit seinen Delegierten über einen Umgang mit der unterbrochenen Spielzeit 2019/20 zu entscheiden. Die Premiere: Erstmals versammelte sich der Verbandstag im virtuellen Raum. Während das Präsidium und die Direk-

toren des NFV unter Wahrung des Mindestabstandes im Peppermint Pavillon des hannoverschen Expo Parks zusammengekommen waren, versammelten sich alle übrigen Teilnehmer der Videokonferenz auf der Plattform Webex. Die Stimmabgabe der Delegierten erfolgte über das Online-Voting Tool teambits. Durch den virtuellen Verbandstag führte gekonnt und mit viel sprachlicher Finesse Moderator Andreas Wurm.

NFV-Präsident Günter Distelrath stellte in seiner Begrüßung noch einmal heraus, „dass wir in einer noch nie dagewesenen Ausnahmesituation alle gemeinsam überlegen mussten, wie wir zu belastbaren und nach Möglichkeit nicht angreifbaren Ergebnissen im Umgang mit der Saison 2019/20 kommen, die den Vereinen zugleich eine gewisse Planungssicherheit bietet. Und dies vor dem Hintergrund, dass natürlich die politischen und behördlichen Anordnungen jederzeit zu beachten sind.“ Dass es keine allumfassende Patentlösung gebe, die alle Vereine jubeln lässt, sei allen



Dieses Bühnenbild bot sich den Zuschauern, die den außerordentlichen Verbandstag digital verfolgten. Auf dem Podium hatten (v.l.) Direktor Jan Baßler, der Vizepräsident Finanzen Hans-Heinrich Hahne, Präsident Günter Distelrath und Direktor Steffen Heyerhorst teilgenommen. Es moderierte Andreas Wurm.

Foto: Oltrogge

großer Bruch

g keine Mehrheit –
gen gespielt werden kann

klar gewesen. Die zurückliegende Zeit bezeichnete er als „einen Weg, der mit unzähligen Herausforderungen gepflastert war und allen, die sich im und für den Fußball engagieren, viel abverlangt hat.“

NFV-Justiziar Steffen Heyerhorst erläuterte die Reihenfolge der insgesamt elf Anträge (Inter Celle 07 hatte seinen Antrag am 23. Juni zurückgezogen) zum Umgang mit dem unterbrochenen Spieljahr 2019/20. „Gemäß Paragraph 4 der Geschäftsordnung des Niedersächsischen Fußballverbandes ist für den Fall, dass mehrere Anträge zu einem Tagungsortungspunkt vorliegen, zunächst über den weitestgehendsten Antrag zu entscheiden. Der weitestgehendste Antrag ist der Antrag, bei dessen Annahme im Vergleich zu den weiteren gestellten Anträgen die größte Veränderung vom bisherigen Ist-Zustand eintritt, also die größte Abweichung vom geltenden Satzungs-, Ordnungs- und Ausschreibungsrecht.“

Unter den eingereichten Anträgen traf dies auf den Antrag des FC Dynamo Lüneburg zu, der eine Annullierung des Spieljahres 2019/20 beinhaltete. Mit 275 Stimmen (94,8 Prozent) sprachen sich die Delegierten eindeutig gegen eine Annullierung aus.

Als nächstes folgte der NFV-Antrag. Nach dessen Annahme standen insgesamt fünf Ergänzungs- bzw. Änderungsanträge nebst Hilfsantrag zur Abstimmung. Dabei kam es zu folgenden Ergebnissen:

- Neben dem jeweiligen Regelaufsteiger steigt in den jeweiligen Klassen auch der aktuelle Tabellenzweite auf. Antragsteller: VfB Rot-Weiß 04 Braunschweig, SV Wilhelmshaven. Abstimmung: 227 Nein-Stimmen, 34 Ja-Stimmen, 29 Enthaltungen.
- Sollte der nach der Quotientenregelung ermittelte Aufsteiger nicht identisch mit dem Tabellenersten nach der Hinrunde sein, so steigt auch der Tabellenerste der Hinrunde mit auf. Dieser wird ebenfalls nach der Quotientenregelung ermittelt. Antragsteller: MTV Treubund Lüneburg. Abstimmung: 247 Nein-Stim-



Zufrieden nach getaner Arbeit: (v.l.) Hans-Heinrich Hahne, Steffen Heyerhorst, Andreas Wurm, Jan BaBler und Günter Distelrath. Fotos (3): Finger

men, 30 Ja-Stimmen, 13 Enthaltungen.

- Hinrudentabelle soll per Quotientenregelung über Auf- und Abstiege entscheiden. Antragsteller: SSV Kästorf. Abstimmung: 234 Nein-Stimmen, 20 Ja-Stimmen, 38 Enthaltungen.
- Der Zweitplatzierte der Bezirksliga Weser-Ems 2 nach Quotientenregelung steigt auf. Hilfsantrag des SV Wilhelmshaven. Abstimmung: 250 Nein-Stimmen, 17 Ja-Stimmen, 24 Enthaltungen.

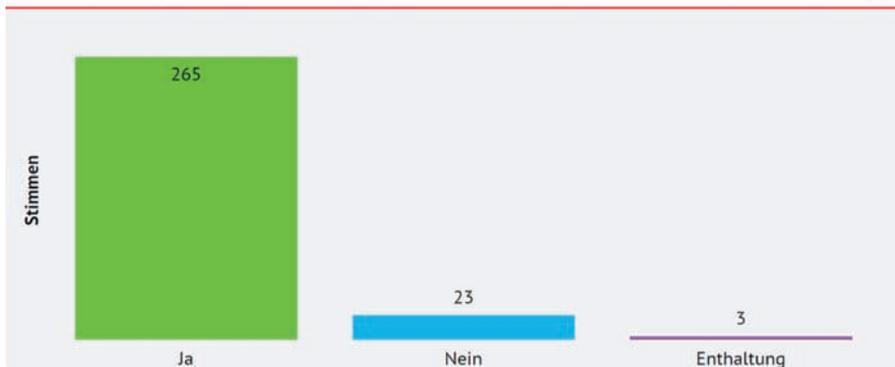
Mit 279 von 289 abgegebenen Stimmen und somit 96,5 Prozent sprachen sich die Delegierten außerdem dafür aus, Entscheidungsträger des Verbandes für Entscheidungen aus Anlass der Corona-Pandemie von der persönlichen Haftung zu befreien.

Als abschließender Antrag wurde über einen Ermächtigungsantrag ab-



Andreas Wurm erläuterte den Delegierten auch den Umgang mit dem Voting Tool teambits.

Abstimmung TOP 5.1.1. b) Abbruch mit Aufstieg / kein Abstieg



Angenommen. Nach 56 Minuten verriet der Bildschirm das Ergebnis für den NFV-Antrag. 265 Delegierte hatten sich bei drei Enthaltungen und 23 Gegenstimmen für den Saisonabbruch mit Auf-, aber ohne Absteiger ausgesprochen.

Außerordentlicher Verbandstag



Blick in den Peppermint Pavillon, wo der außerordentliche Verbandstag mit Hilfe aufwändiger Technik durchgeführt wurde.

gestimmt, der vom NFV-Vorstand eingereicht worden war und für dessen Annahme eine Dreiviertel-Mehrheit erforderlich war. Gemäß Antrag wird der NFV-Vorstand ermächtigt, erforderliche Änderungen der Satzung und Ordnung im Zusammenhang mit oder aus Anlass der Covid-19-Pandemie soweit erforderlich endgültig zu beschließen. Der grundsätzlich bestehende Genehmigungsvorbehalt durch den Verbandstag entfällt in diesem Zusammenhang und in diesem Zeitraum. 248 Delegierte und somit 85,5 Prozent befürworteten diesen Antrag bei 24 Enthaltungen und 18 Gegenstimmen.

Vor den Abstimmungen hatte Heyerhorst darauf hingewiesen, dass bei Annahme eines der vier Grundanträge (Annullierung; Abbruch des Spieljahres mit Auf-, aber ohne Abstieg; Abbruch des Spieljahres mit Auf- und Abstieg; Fortsetzung des Spieljahres), die Abstimmung zu den weiteren Grundanträgen entfallen. Deshalb wurden die Anträge von Germania Parsau (die ersten und die letzten vier Teams ermitteln mit Final-Four-Turnieren auf neutralem Platz Auf- und Absteiger), TuS Berge (Saisonabbruch nach Quotientenregelung mit Auf- und Abstieg) sowie Nienstädt 09, TuS Sulingen und Kickers Vahrenheide (alle Fortsetzung des Spieljahres) nicht mehr behandelt.

Nach der nunmehr erzielten Klarheit zur Saison 2019/20 richtet sich der Blick nach vorne. Die Fragen aller Fragen, wann wieder unter normalen Bedingungen Fußball gespielt werden kann, konnte beim außerordentlichen Verbandstag natürlich noch niemand beantworten. Günter Distelrath verbreitete verhaltenen Optimismus: „Ich bin wirklich guten Mutes, dass

die Monate der Ungewissheit bald enden werden und wir Fußball nicht nur im Training, sondern auch wieder unter Wettkampfbedingungen spielen können.“ Zudem sprach er sich für eine neue Bewertung der Situation aus: „Im Interesse des Gesundheitsschutzes war es zur Hochphase der Pandemie absolut richtig, den Trainings- und Spielbetrieb zu untersagen. Vor dem Hintergrund sinkender Infektionszahlen und neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse sollte die Situation aber jetzt für den Amateur- und Jugendfußball sowie den Breiten-sport insgesamt neuerlich geprüft werden.“

In diesem Zusammenhang verwies der NFV-Präsident auf Studien aus den Niederlanden und der Schweiz, die belegen, dass beim Fußballspielen im Freien eine Übertragung des Coronavirus relativ unwahrscheinlich sei. Unterfüttert würden diese Aussagen durch Erhebungen zur Kontakthäufigkeit bei einem Fußballspiel unter freiem Himmel. Distelrath: „Untersuchungen weisen darauf hin, dass Fußball, anders als Boxen oder Ringen zum Beispiel, keine Kontakt-

sportart im Sinne langanhaltender, statischer Ganzkörperkontakte mit hohem Infektionsrisiko ist. Vielmehr ist Fußball eine Sportart mit Kontakt über wenige Sekunden mit geringer Kontaktfläche. Vor diesem Hintergrund scheint es vertretbar, die Einschränkungen des Fußballspiels im Freien komplett aufzuheben.“

Doch nicht nur wissenschaftliche Expertisen, sondern auch das eigene Verhalten könne dabei helfen, dass in Niedersachsen bald wieder Fußball unter Wettkampfbedingungen gespielt werden kann. Deshalb warb der NFV-Präsident für die vor Kurzem von der Bundesregierung vorgestellte Corona-Warn-App: „Durch die Corona-Warn-App können wir feststellen, ob wir in Kontakt mit einer infizierten Person geraten sind und daraus ein Ansteckungsrisiko entstehen kann. So können Corona-Infektionsketten schnell erkannt und durchbrochen werden. Deshalb meine Bitte: laden Sie die App auf Ihr Smartphone und helfen Sie mit. Mit ein paar schnellen Klicks kann jeder von uns seinen Beitrag zur Eindämmung des Virus leisten!“

Verbandstag am 6. Februar 2021

Ursprünglich hätte der 46. ordentliche Verbandstag des NFV am 19. September in Barsinghausen stattfinden sollen. Aufgrund der derzeit unsicheren Lage ist er nun auf den 6. Februar 2021 verschoben worden. Zwar hat der Verband mit seiner reibungslosen Online-Mitgliederversammlung beste Erfahrungen gemacht, doch „jetzt wollen wir unbedingt wieder eine Präsenzveranstaltung“, so Günter Distelrath.



**DIFFERENT BEATS
BUILD A NATION'S HEART.**

[ADIDAS.DE/DEUTSCHLAND](https://adidas.de/deutschland)



„Wir starten als Underdog – aber das erleichtert uns die Aufgabe“

Ex-NFV-Coach Wulf-Rüdiger Müller spricht mit dem NFV-Journal über den Aufstieg des SV Meppen in die FLYERALARM Frauen-Bundesliga

Von PETER BORCHERS

Nach dem VfL Wolfsburg, dem WSV Wendschott und dem BV Cloppenburg ist der SV Meppen erst der vierte Verein aus Niedersachsen, der in der neuen Saison dem seit 1997 eingleisigen Oberhaus des deutschen Frauenfußballs angehören wird. Maßgeblichen Anteil am Aufstieg der Blau-Weißen hatte Trainer **WULF-RÜDIGER „ROGER“ MÜLLER**, jahrzehntelang Verbandssportlehrer beim Niedersächsischen Fußballverband. Für ihn schließt sich an der Ems ein Kreis. Hier feierte er 1987 als NFV-Trainer den Gewinn des Amateur-Länderpokals und nun den Sprung in die Bundesliga. „Beide Erfolge haben für mich den gleichen Stellenwert“, verrät er im Gespräch mit dem Fußball-Journal.

Coronabedingt sind in der 2. Frauen-Bundesliga nur 16 von 26 Spieltagen ausgetragen worden. Dann wurde die Saison am 25. Mai auf Beschluss des außerordentlichen DFB-Bundestages abgebrochen. Großer Gewinner ist der SV Meppen, der als Tabellen-Vierter der 2. Frauen-Bundesliga ins Oberhaus des deutschen Frauenfußballs aufsteigt. Glücklich oder verdient?

Müller: Auf alle Fälle mehr als verdient. Seit Einführung der damals noch zweigeteilten 2. Frauen-Bundesliga im Jahr 2004 waren wir immer dabei. Zunächst bis 2010 mit Victoria Gersten, dann als Nachfolgeverein mit dem SV Meppen. Es hat in beiden Ver-



Der ehemalige NFV-Verbandssportlehrer „Roger“ Müller ist mit dem SV Meppen in die Bundesliga aufgestiegen. Foto: Getty Images

einen nie Stillstand gegeben und es war Jahr für Jahr eine Entwicklung zu verzeichnen. In den vergangenen drei Jahren sind wir immer nur knapp am Aufstieg vorbeigerutscht. Jetzt waren wir einfach einmal dran. Wer an 16 Spieltagen 13 mal einen Aufstiegsplatz belegte, der kann kein glücklicher Aufsteiger sein.

Wo lagen die Stärken des Teams in der zurückliegenden Saison, die letztlich den Aufstieg ermöglicht haben?

Müller: Unsere Stärken liegen eindeutig im spielerischen Bereich. Das ist unsere Philosophie, im gesamten Frauen- und Mädchenbereich. Es beginnt bei den Juniorinnen im Jugendleistungszentrum (JLZ) Emsland und setzt sich dann sowohl im Regionalligateam als auch bei der ersten Mannschaft fort. Hervorragend ausgebildete Trainer rücken in all diesen Teams die spielerische Komponente in den Vordergrund. Etwa 80 Prozent der Spielerinnen aus unserer ersten

Mannschaft stammen aus den eigenen Reihen. Sie haben somit schon als C- und B-Juniorinnen gelernt, spielerische Lösungen zu suchen. Auch unsere gute Nachwuchsarbeit findet mit dem Bundesligaaufstieg jetzt also eine Bestätigung.

Wo muss sich die Mannschaft verbessern, um in der neuen Saison konkurrenzfähig zu sein?

Müller: Es herrscht keine Kluft zwischen den weiter unten platzierten Mannschaften der 1. Bundesliga und der Spitze der 2. Liga. Wir bestreiten regelmäßig Testspiele gegen Erstligisten oder auch gegen Teams der holländischen Eredivisie wie z.B. Twente Enschede. Es sind immer enge Ergebnisse. Natürlich werden wir uns punktuell verstärken müssen, aber wir bauen auf unserem Fundament auf. Wir benötigen nun aber umso mehr körperliche und psychische Robustheit und sicherlich werden wir unser Spielsystem den neuen Gegebenheiten anpassen müssen. ▶

Das jetzige Team bleibt unser Fundament

Jalila Dalaf mit fünf Spielen für den FF USV Jena und Bianca Becker mit einem Spiel für Werder Bremen sind die einzigen Spielerinnen in Ihrem Kader, die zumindest etwas Bundesliga-Erfahrung aufweisen können. Wird die Mannschaft in der Flyeralarm Frauen-Bundesliga dasselbe Gesicht haben, oder ist ein einschneidender Umbruch geplant?

Müller: Einen einschneidenden Umbruch wird es auf keinen Fall geben. Wir wären schlecht beraten, wenn wir nun alles aufgeben würden, was wir jahrelang aufgebaut haben. Das jetzige Team bleibt unser Fundament. Dazu soll noch für jeden Mannschaftsteil eine neue erfahrene Spielerin stoßen. Wie bereits gesagt: Wir werden uns punktuell verstärken, aber ein neues Gesicht des Teams ist undenkbar. Unsere jetzigen Spielerinnen haben Tag für Tag und Jahr für Jahr mit Leidenschaft, Begeisterung und großer Identifikation mit dem SV Meppen auf ein großes Ziel hingearbeitet. Nun sollen sie auch das High-



NFV-Direktor Steffen Heyerhorst (r.) verabschiedete Wulf-Rüdiger Müller 2016 in den Ruhestand. Foto: Finger

Tell Bau GmbH

BAUUNTERNEHMEN

Ihr Spezialist in Sachen Sportbau...

Offizieller
Partner des



www.tellbau.de

light FLYERALARM Frauen-Bundesliga genießen dürfen.

Alles andere als Abstiegskampf im kommenden Jahr wäre abereine Überraschung.

Müller: Wir wissen wo wir stehen und sind überzeugt, dass wir bestehen können und werden. Die Bundesliga ist eine Dreiklassengesellschaft, in der wir uns etablieren wollen. Natürlich müssen wir uns zunächst einmal nach unten orientieren. Aber wir nehmen uns ein wenig die SGS Essen zum Vorbild, die als hervorragender Ausbildungsverein einen tollen Job macht. Uns ist bewusst: wir starten als Underdog. Aber das erleichtert uns auch die Aufgabe, auf die wir uns sehr freuen.

Im Frauenfußball Magazin ist über Existenzsorgen wirtschaftlicher Natur des SV Meppen berichtet worden.

Müller: Corona hat uns ohne Wenn und Aber weh getan, wie allen anderen Vereinen aber auch. Die 3. Liga der Männer lebt zum großen Teil von den Zuschauereinnahmen, die jetzt ausgeblieben sind. Deshalb müssen wir den Gürtel enger schnallen, sind jedoch auf einem guten Weg. Hilfreich ist natürlich der Hilfsfonds



Zur Person

Wulf-Rüdiger Müller ist seit 2016 Trainer der ersten Frauenmannschaft des SV Meppen. War er bis 2019 in diesem Amt alleinverantwortlich, so teilte er sich diese Aufgabe in der inzwischen abgebrochenen Saison mit seinem Trainerkollegen Theodoros Dedes.

Nach seinem Diplomsportstudium an der Sporthochschule Köln heuerte der heute 69-Jährige 1976 als Verbandssportlehrer beim Niedersächsischen Fußballverband (NFV) an und übte dieses Amt 40 Jahre lang bis 2016 aus. Fußballlehrer seit 1977 bildete der gebürtige Wolfsburger beim NFV ungezählte Trainerinnen und Trainer aus. So drückten u. a. auch Volker Finke oder Julian Nagelsmann bei ihm die Schulbank. Zusätzlich förderte Müller zahlreiche Talente, die sich später in der Bundesliga Rang und Namen erwarben. Müllers größter sportlicher Erfolg als NFV-Trainer war 1987 der Gewinn des Amateur-Länderpokals. In Meppen setzte sich die von ihm betreute NFV-Auswahl im Endspiel mit 3:1 gegen Berlin durch. Zum NFV-Team gehörten sieben Spieler des SV Meppen, die im selben Jahr mit ihrem Verein in die 2. Bundesliga aufstiegen.

der Deutschen Fußball-Liga (DFL), der pro Verein ca. 300.000 Euro den Vereinen der 3. Liga in die leeren Kassen spült. Und auch unsere vereinseigene Spendenaktion „Vereint für den SV Meppen“ ist mit derzeit erreichten 100.000 Euro sehr erfolgreich.

Theo wird seinen Weg gehen

Gemeinsam mit Theodoros Dedes sind Sie als Trainer für den Erfolg des SVM verantwortlich. Wie kann man sich ihre Zusammenarbeit vorstellen?

Müller: Wir legen sowohl bei den Spielerinnen als auch bei den Trainern großen Wert auf Ausbildung und Qualität. Dieses Trainerduo funktioniert ausgezeichnet. So werden z.B. Spielphilosophie und Strategien gemeinsam erarbeitet. Theo ist bereits als noch junger Trainer ein absoluter Fachmann, der detailliert bis zum geht nicht mehr arbeitet. Er wird seinen Weg gehen. Seine beeindruckende Professionalität zeichnet aber auch unseren gesamten Trainerstab aus.

Maria Reisinger ist bereits beim NFV als Mädchenstützpunkt Koordinatorin des NFV-Bereichs West eine langjährige Kollegin von Ihnen gewesen. Sie war bereits beim SV Victoria Gersten der Motor der Frauenfußballabteilung des Vereins 2010 dem SV Meppen beitrug. Welchen Anteil schreiben Sie der sportlichen Leiterin des SVM am Aufstieg zu?

Müller: Alles das, was passiert ist, war und ist ohne Maria nicht denkbar. Ob als Spielerin, Trainerin oder jetzt als sportliche Leiterin: sie ist sowohl in Gersten als auch in Meppen immer vorneweg marschiert. Sie ist die Ikone des Frauenfußballs im Emsland.

In Ihrer Mannschaft spielen zahlreiche ehemalige NFV-Auswahlspielerinnen.

Müller: Ja, und sie sind der Grund dafür, warum wir so eine gute Rolle spielen können. Die meisten von ihnen stammen aus der eigenen Jugend. 17 Spielerinnen unserer Aufstiegs Mannschaft spielten bereits in der Jugend bei uns. Und obwohl sie zum Teil aus dem Raum Bremen oder der Region Osnabrück kommen, nehmen sie die weiten Fahrten nach Meppen auf sich. Das spricht dafür, dass wir als Ausbildungsverein sehr attraktiv sind. In Niedersachsen ist der SV Meppen gemeinsam mit dem VfL Wolfsburg in der Nachwuchsarbeit klar führend.

Auch die Männer des SV Meppen durften lange Zeit vom Aufstieg in die 2. Bundesliga träumen, ehe zuletzt der Kontakt zur Spitze etwas abbricht. Gibt es Synergien mit

ihrem Trainerkollegen Christian Neidhart?

Müller: Christian und ich kennen uns bereits seit seiner Zeit als NFV-Auswahlspieler. Unsere Trainerbüros liegen direkt nebeneinander. Wir tauschen uns regelmäßig fachlich aus. Und dieser Austausch ist für beide Seiten befruchtend. Vor wenigen Wochen hätte aufgrund meiner weiterhin guten Verbindungen zum NFV erstmals ein Trainer-B-Lizenz-Lehrgang dezentral in Meppen für insgesamt 27 Spielerinnen und Spieler der jeweils 1. Herren- und Frauenmannschaft unseres Vereins stattfinden sollen. Corona hat das letztlich verhindert, aber Christian sowie der gesamte Verein waren von der Idee begeistert. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

Im Vergleich mit den Männern: Welchen Stellenwert genießt der Frauenfußball im Verein?

Müller: Ich betrachte uns in der Akzeptanz beim Vorstand als absolut gleichberechtigt. Die handelnden Personen stehen voll hinter uns und unser Aufstieg erfüllt den gesamten Verein, aber auch die ganze Region mit Stolz.



Er hatte vier Jahrzehnte lang in Diensten des NFV seinen Stammplatz an der Seitenlinie: Verbandssportlehrer „Roger“ Müller. Foto: privat



Gemeinsam zum Ziel.



TEAM



Preise im Gesamtwert von:
100.000 €

Stellen Sie sich der Herausforderung
Deutsches Sportabzeichen für Men-
schen mit und ohne Behinderung. Mit
einem Sportförderer an Ihrer Seite.

Anmelden und gewinnen unter:
sportabzeichen-wettbewerb.de

#GemeinsamAllemGewachsen

 LandesSportBund
Niedersachsen e.V.



„Meppen ist sehr stolz auf euch“

Aufsteigerinnen tragen sich in das Goldene Buch der Stadt ein



Das erfolgreiche Meppener Frauenteam mit Staff und Bürgermeister Helmut Knurbein.

Fotos (4): Lohle

Von MANFRED FINGER

Hinter der Tribüne im Osten der Arena sind die Helden verewigt. Genau links vom Eingang zum VIP-Bereich. Dort ist die Aufstellung jener Mannschaft ausgehängt, die am 24. Juni 1987 mit dem 4:2-Erfolg in Erkerschwick den erstmaligen Aufstieg des SV Meppen in die 2. Bundesliga perfekt machte und damit die Geschichte begründete, die den Sportverein aus der emsländischen Kreisstadt zu einem bundesweit beliebten Kultverein machte. Auch ein Maradona-Foto hängt dort, denn der geniale Argentinier und einstmalige beste Fußballer der Welt bestritt 1982 in Meppen mit dem FC Barcelona sein erstes Spiel im Dress eines europäischen Klubs.

Nicht weit entfernt von der 87er-Mannschaftsaufstellung und Maradona versammelten sich am 18. Juni

2020 unter Einhaltung der notwendigen Vorkehrungen 22 junge Frauen, die ebenfalls Vereinsgeschichte geschrieben haben. Denn mit ihrem Aufstieg in die FLYERALARM-Frauen-Bundesliga sorgten sie dafür, dass der SV Meppen in der kommenden Saison erstmals in seiner 1912 begründeten Historie als Bundesligist auf der deutschen Fußball-Landkarte vertreten ist. Ein Erfolg, den die Frauen der Männermannschaft des Vereins wohl noch auf lange Zeit voraushaben dürften.

Wer den Nordwesten Niedersachsens kennt, der weiß, dass die Menschen es dort besonders gut verstehen, zünftig zu feiern. Doch in Zeiten der Corona-Pandemie verbieten sich Aufstiegspartys. Um aber dennoch dieses historische Ereignis gebührend zu würdigen, lud die Stadt Meppen zu einem Empfang, bei dem sich die Spielerinnen und das Team hinter dem Team, der so-

genannte Staff, in das Goldene Buch der Stadt eintrugen.

Ein Vorgang, der normalerweise im historischen Ratssaal stattfindet. In enger Abstimmung mit dem Verein entschieden sich die Stadtväter aber diesmal dafür, die Ehrung mit Abstand und unter freiem Himmel in der Hensch-Arena vorzunehmen. „Ihr könnt sehr stolz sein – Meppen ist es in jedem Fall auf euch“, sagte Bürgermeister Helmut Knurbein.

Einig waren sich alle Gratulanten darüber, dass der vorläufige Saisonabbruch aufgrund der Corona-Pandemie den Erfolg nicht schmälern kann. Gleiches gilt für den Fakt, dass Meppens Frauen zum Zeitpunkt des Abbruchs „nur“ auf Platz vier standen und hinsichtlich des Aufstiegs davon profitierten, dass mit dem VfL Wolfsburg II und der TSG Hoffenheim II zwei Teams vor den Emsländerinnen platziert waren, die als Zweitvertretungen ▶



Im Beisein vom emsländischen NFV-Kreisvorsitzenden Hubert Börger trug sich auch NFV-Präsident Günter Distelrath ins Goldene Buch ein.



Maïke Berentzen, Lisa-Marie Weiss, Sarah Schulte und Linda Preuß (von links) präsentieren ihre Aufsteiger-Medaillen.

Foto: Imago

nicht in die 1. Bundesliga aufsteigen dürfen. Schließlich belegte der SVM an 13 von insgesamt 16 Spieltagen einen zum Aufstieg berechtigten Tabellenplatz. Dabei zehrte Meppen lange von einem guten Start (10 von 15 möglichen Punkten aus den ersten fünf Spielen). Nur in einer Phase der Saison, vom 23. November bis zum 8. Dezember, blieb das Team der Trainer Theodoros Dedes und Wulf-Rüdiger „Roger“ Müller in drei aufeinander folgenden Spielen ohne Sieg. Ansonsten konnten Niederlagen immer wieder schnell durch Erfolge am darauf folgenden Wochenende wett gemacht werden.

Die Heimspiele fanden an zwei verschiedenen Austragungsstätten statt. In der Hänisch-Arena, wo auch die Herrenmannschaft des SVM ihre Drittligaspiele austrägt, und im Esterfelder Sportpark, der (neuen) Heimat des SV Union Meppen. Durchschnittlich 244 Zuschauer sahen die acht ausgetragenen Heimspiele. Den besten Besuch gab es am sechsten Spieltag, als 377 Fans in der Hänisch-Arena die 1:2-Niederlage gegen den späteren Meister und Mitaufsteiger Werder Bremen verfolgten. Die zweitbeste Kulisse bescherte mit 307 Zuschauern das Derby gegen den BV Cloppenburg (1:1). Maike Berentzen erzielte sieben der insgesamt 29 Saisontreffer. Zweitbeste Schützin war Vivien Endemann, die vor der Saison vom Regionalligisten TV Jahn Delmenhorst an die Lathener Straße gewechselt war.

An der kleinen Feierstunde anlässlich des Eintrags in das Goldene Buch der Stadt Meppen nahm auch NFV-Präsident Günter Distelrath teil. „In den vergangenen drei Jahren habt ihr dreimal den Aufstieg nur knapp verpasst. Insofern war es jetzt an der Zeit“, rief Distelrath den Spielerinnen zu und hob die gute Nachwuchsarbeit des Klubs hervor. „80 Prozent der Spielerinnen stammen aus den eigenen Reihen. Das spricht für sich.“ Die Sportliche Leiterin Maria Reisinger bezeichnete er als „Motor, Macherin und Mentorin“ des Meppener Frauenfußballs.

2011 gehörte Reisinger zu den wesentlichen Initiatoren des Beitritts der Frauenfußballabteilung ihres SV Victoria Gersten zum SV Meppen. An diese Geburtsstunde der SVM-Frauen erinnerte der Vorsitzende des NFV-Kreises Emsland, Hubert Börger, und bezeichnete die damalige Entscheidung als richtigen und wichtigen Schritt. Andreas Kremer, Vorstandssprecher des SV Meppen, betonte „den enormen persönlichen Einsatz“ eines jeden Einzelnen, ohne den ein solcher Erfolg kaum möglich gewesen wäre.“



NFV-Präsident Günter Distelrath freute sich über den Erfolg des jahrzehntelangen NFV-Verbandssportlehrers und heutigen SVM-Frauencoaches, Wulf-Rüdiger „Roger“ Müller.



Mit sieben Treffern war Maike Berentzen beste Meppener Schützin in der abgelaufenen Zweitligasaison.



Es ist geschafft. Bereits am drittletzten Spieltag konnten die Wolfsburgerinnen mit einem 2:0-Sieg gegen den SC Freiburg den Titelgewinn perfekt machen. Fotos: Imago

Sie haben noch Großes vor

Nach ihrem sechsten Meistertitel wollen die Frauen des VfL Wolfsburg ihre Titelsammlung auch im DFB-Pokal und der Champions League erweitern

Von PETER BORCHERS

„Grün-Weiß VfL, unsere Farben leuchten hell“ – In der FLYERALARM Frauen-Bundesliga ist das Vereinslied des VfL Wolfsburg längst zum Evergreen geworden. Bereits zum vierten Mal in Folge und zum sechsten Mal seit 2013 stellt der Klub von der Aller den Meister im Oberhaus des deutschen Frauenfußballs. Schon zwei Spieltage vor Abschluss der Saison machte das Team von Trainer Stephan Lerch mit einem 2:0 (1:0)-Heimerfolg über den SC Freiburg den Titelgewinn perfekt.

Die Supersaison der „Wölfinnen“ in Zahlen. In 22 Saisonspielen blieben sie ungeschlagen. Dieses Kunststück gelang zuvor nur dem TSV Siegen

(1992), dem FSV Frankfurt (1995), dem 1. FFC Frankfurt (2002 und 2007) sowie Bayern München (2015). Einzig die Münchnerinnen knöpften dem VfL beim 1:1-Unentschieden im AOK-Stadion und beim 0:0 in der Rückrunde in München Punkte ab.

Mit 62 Punkten knackte Wolfsburg erstmals die 60-Punkte-Grenze, nachdem erst im Vorjahr mit 59 Punkten eine eigene Bestmarke aufgestellt worden war. Und auch die Tordifferenz von + 85 Toren ist ein neuer Wolfsburger Bestwert.

Mit dem vierten Titelgewinn in Folge stellte der VfL den Rekord des 1. FFC Turbine Potsdam ein, der von 2009 bis 2012 ebenfalls vier Mal in Folge die Meisterschale gewann. Und mit nunmehr sechs Meistertiteln sind die

Wolfsburgerinnen ebenfalls mit Potsdam gleichgezogen und ganz nah an Rekordtitelträger 1. FFC Frankfurt herangerückt, der insgesamt sieben Mal den Bundesligameister stellen konnte.

Eigentlich ist es müßig zu erwähnen, dass der VfL auch zum dritten Mal in Folge die Torschützenkönigin der Liga stellt. Die Dänin Pernille Harder sicherte sich mit 27 Treffern die Torjägerkrone, nachdem sie bereits 2018 mit damals 17 Toren vorn gelegen hatte und im darauf folgenden Jahr ihre Mitspielerin Ewa Pajor mit 24 Treffern Platz 1 im Ranking belegte.

Dauerbrenner im Meistertitelsammeln sind bei den Wolfsburgerinnen Jana Burmeister, Zsanett Jakabfi, Anna Blässe, Lena Goeßling und Alexandra Popp, die alle bereits in der Saison 2012/13 zum Kader gehörten, als der VfL seinen ersten von nunmehr sechs Meistertitel einfuhr.

Ohne Nationalkeeperin Almuth Schult, die zunächst verletzt war und dann eine Mutterschaftspause einlegte, und ohne die abgewanderten Leistungsträgerinnen Nilla Fischer und Caroline Graham Hansen schien die Zukunft des VfL vor der Saison ungewiss. Doch mit den Neuzugängen Hedvig Lindahl, Ingrid Engen, Dominique Bloodworth und Felicitas Rauch konnten die Abgänge bzw. Schults Ausfall hervorragend kompensiert werden und der VfL seine Stellung als die Ausnahmemannschaft im deutschen Frauenfußball behaupten.

„Sowohl vor als auch nach der Corona-Pause haben wir in unseren Spie-



Sara Björk Gunnarsdóttir und Pernille Harder (r.) zeigen es an: Es war der vierte Meistertitel in Folge für die „Wölfinnen“.

len eine große Dominanz an den Tag gelegt. Zudem sind wir auch gleich wieder mit einem großen Selbstbewusstsein aus der dreimonatigen Unterbrechung gekommen. Jetzt freue ich mich einfach nur sehr, dass wir den vierten Titel in Folge eingefahren haben. Dass wir in Deutschland seit vielen Jahren führend sind, ist keine Selbstverständlichkeit. Ich bin sehr stolz auf die Mannschaft, die in dieser Saison bislang schon Großartiges geleistet hat!“, schwärmt Stephan Lerch auf der vereinseigenen Homepage von seinem Team.

Und das hat in diesem Jahr noch Großes vor. Am 4. Juli steigt im Kölner RheinEnergieStadion das DFB-Pokalfinale. Zum sechsten Mal in Folge mit dem VfL Wolfsburg, der dann im Geisterspiel auf die SGS Essen trifft und seinen siebten Pokaltriumph seit 2013 feiern will.

Bleibt die Champions League der Frauen, die im August in Spanien zu Ende gespielt wird. Der VfL Wolfsburg trifft am 21. oder 22. August in Bilbao oder San Sebastian auf Glasgow City und würde im Erfolgsfall am 24. oder 25. August im Halbfinale gegen den Sieger der Partie Atletico Madrid – FC Barcelona spielen. Das Endspiel steigt am 30. August in San Sebastian. Auch Bayern München, Titelverteidiger Olympique Lyon, Paris St. Germain und



Auch im torlosen Spitzenspiel beim FC Bayern München blieb der VfL Wolfsburg am vorletzten Spieltag ungeschlagen. Hier setzt sich Svenja Huth (l.) gegen die Münchnerin Carolin Simon durch. Im Hintergrund Joelle Wedemeyer.

der FC Arsenal sind als Viertelfinalisten noch im Rennen.

Vier Finalteilnahmen und zwei Titel stehen für den VfL Wolfsburg in der Champions League bisher zu Buche. 2013 gab es in London einen 1:0-Erfolg über Olympique Lyon, 2014 in Lissabon einen 4:3-Sieg gegen Tyresö FF (Schweden). Es folgten Endspielnieder-

lagen 2016 in Reggio nell'Emilia (3:4 im Elfmeterschießen gegen Olympique Lyon) und 2018 in Kiew (1:4 nach Verlängerung gegen Olympique Lyon). Nun wollen sich die „Wölfinnen“ Titel Nummer 3 schnappen und könnten, gelingt auch die Titelverteidigung im DFB-Pokal, zum zweiten Mal nach 2013 das Triple perfekt machen. ■



Schussgewaltig. Zsanett Jakabfi, hier beim 5:0-Erfolg im DFB-Pokalspiel bei Arminia Bielefeld, gehörte bereits in der Saison 2012/13 zum VfL-Team, das damals den ersten von inzwischen sechs Meistertiteln gewann.

SV Quitt Ankum stellt den Niedersachsenmeister

Verein aus dem nördlichen Landkreis Osnabrück motiviert
193 Teilnehmer zu einer Blutspende –
Erstmals fünf teilnehmende Bundesländer, aber Corona macht
Rekordvorhaben einen dicken Strich durch die Rechnung



Insgesamt 3.071 Fußballerinnen und Fußballer beteiligten sich an der diesjährigen Blutspendemeisterschaft.

Foto: DRK-Blutspendedienst NSTOB

Die Sieger der diesjährigen Blutspendemeisterschaft des DRK-Blutspendedienst NSTOB und des DRK-Blutspendedienst Mecklenburg-Vorpommern stehen fest. Gemeinsam mit den Landesfußballverbänden in Niedersachsen, Bremen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern wurden in diesem Jahr bereits zum fünften Mal die Blutspendemeister unter den Amateurfußballern gesucht. 3.071 Amateurfußballerinnen und Amateurfußballer sowie Vereinsangehörige beteiligten sich vom 1. März bis 31. Mai an der Aktion und spendeten stellvertretend für ihren Verein Blut. Der SV Quitt Ankum ist mit 193 Blut-



spenden der Blutspendemeister 2020 in Niedersachsen!

Von Anfang März bis Ende Mai hieß es in fünf Bundesländern: Mit der Mannschaft Blut spenden, Leben schenken und zum Meister aufsteigen. 2019 nahmen an der bis dahin



nur in Niedersachsen durchgeführten Aktion noch 11.961 Spenderinnen und Spender von 700 Fußballvereinen teil. In diesem Jahr waren es 3.071 Teilnehmende aus 579 Fußballvereinen. Davon stammten 2.192 aus 384 Vereinen aus Niedersachsen und Bremen. Die fünfte Auflage der Blutspen-

demeisterschaft sollte wieder einmal ein voller Erfolg werden, auch weil das Gebiet der Aktion auf fünf Bundesländer vergrößert worden war, aber die Corona-Pandemie machte diesem Vorhaben einen Strich durch die Rechnung. ▶

Corona-Pandemie rückt Blutspendemeisterschaft in den Hintergrund

Gerade in Zeiten des Coronavirus (SARS-COV-2) benötigen die DRK-Blutspendedienste Blutspenden, um Patienten weiterhin sicher mit Blutpräparaten versorgen zu können. Doch die von den Behörden erlassenen Ausnahmegenehmigungen zur Durchführung von Blutspendeterminen sind mit strikt einzuhaltenden Hygienemaßnahmen wie z.B. der Einhaltung eines notwendigen Sicherheitsabstandes zwischen Spendern in den Wartebereichen verbunden. „Aus diesem Grund mussten wir das Terminangebot in den vergangenen Wochen stark reduzieren.“, erläutert Marketing-Referentin Lina-Marie Fieker vom DRK-Blutspendedienst NSTOB. Weiterhin mussten sämtliche Vereinsaktivitäten sowie der Spielbetrieb im Amateurfußball während der Corona-Pandemie heruntergefahren werden. Beide Faktoren haben zur Folge, dass die Teilnahme an der Blutspendemeisterschaft in diesem Jahr sehr gering ausfiel.

Siegerevereine freuen sich über neue Trikotsätze und Fußbälle

Den Titel „Blutspendemeister Niedersachsen/Bremen 2020“ sicherte sich Quitt Anikum mit 193 Spendern vor Vorjahressieger TuS Cremlingen (165), dem TuS Bersenbrück (132) und SuS Timmel (103). Als Preis erhalten die vier bestplatzierten Vereine je einen hochwertigen Trikotsatz. Zwar ohne Trikotsätze, aber trotzdem nicht leer werden die Vereine auf den Rängen 5 bis 18 ausgehen, sie erhalten jeweils einen Satz Fußbälle. Ausgezeichnet werden: 5. MTV Isenbüttel (85), 6. SV Adler Messingen (67), 7. SV Wietmarschen (65), 8. SG Roklum-Winnigstedt (60), 9. SV Eiche Ost-rahderfehn (55), 10. SV Innerstetal (47), 11. SG Schamerloh (46), 12. SV Fresena Iahren (43), 13. SV Kettenkamp (34), 14. Wesendorfer SC (32), 15. MTV Hedeper (30), 16. TuS Deteren (26), 17. SV BW Filsun (25), 18. TSV Ristedt (23)

Die Zahl der Teilnehmer an der Blutspendemeisterschaft soll allerdings nicht täuschen: „Der Einsatz der Bevölkerung, sich trotz der Kontaktverbote auf den Weg zu machen und mit einer Blutspende Leben zu retten, ist bemerkenswert! In Zeiten wie diesen sind wir dankbar für eine derartige gesellschaftliche Solidarität und möchten uns herzlich bei allen Blutspendern und Helfern für die Unterstützung bedanken“, so Lina-Marie



Fieker. Eine Fortsetzung der Meisterschaft im kommenden Jahr wäre eine Möglichkeit, noch einmal von vorn starten zu können. Bis dahin freut sich der Blutspendedienst auch ohne Blutspendemeisterschaft gerade in Krisenzeiten über alle Blutspender, die echten Teamgeist beweisen. Auch NFV-Direktor Jan Baßler lobt die Teilnehmenden: „Glückwunsch an den SV Quitt Anikum. Gemeinsam können aber alle Beteiligten stolz auf das erzielte Gesamtergebnis sein.“

Warum ist Blutspenden beim DRK so wichtig?

Blutspender sind „Lebensretter“. Mit einer Blutspende kann bis zu drei Schwerkranken oder Verletzten geholfen werden. Eine Vielzahl von Patienten verdankt ihr Leben fremden Menschen, die ihr Blut freiwillig und uneigennützig spenden. Neben Unfallopfern und Patienten mit Organtransplantationen sind vor allem Krebspatienten auf Blutpräparate angewiesen.

Jeden Tag werden in Deutschland etwa 15.000 Blutspenden benötigt. Dazu organisieren die DRK-Blutspendedienste in Deutschland rund 43.000 Blutspendetermine im Jahr. Nach

strengen ethischen Normen – freiwillig, gemeinnützig und unentgeltlich. Das DRK deckt damit auf der Grundlage freiwilliger und unentgeltlicher Blutspenden mehr als 75 Prozent der Blutversorgung in Deutschland ab.

Grundsätzlich kann jeder gesunde Erwachsene ab 18 Jahren Blut spenden. Mehrfachspender können nach individueller Entscheidung der Ärzte des DRK-Blutspendedienst NSTOB bis zu einem Alter von 72 Jahren (bis zum 73. Geburtstag) spenden. Frauen können 4-mal, Männer sogar 6-mal innerhalb von zwölf Monaten Blut spenden. Zwischen zwei Blutspenden muss ein Abstand von mindestens acht Wochen liegen. Mitbringen sollten die Blutspender/innen ihren gelben oder digitalen Unfallhilfe- und Blutspenderpass sowie einen amtlichen Lichtbildausweis.



Alle Termine und Informationen zur Blutspende sind online unter www.blutspende-leben.de oder über die kostenlose Service-Hotline 0800 11 949 11 abrufbar.



Dr. Wego Kregehr gehört zu den bekanntesten Sportmedizinern in Niedersachsen.

Fotos (2): Hartung

„Es wirkt wie ein Versuch: Wir machen das jetzt zum Doping“

Sportmediziner Wego Kregehr zur Anwendung von Schmerzmitteln

Die Anwendung von Schmerzmitteln im Bereich des Amateur- und teilweise Profifußballs ist ein Thema, das schon seit längerer Zeit diskutiert wird. Für Aufsehen sorgte zuletzt eine Dokumentation in der ARD, in der Hintergründe beleuchtet werden – inklusive der Fragestellung, ob es sich dabei um Doping handelt, was ein vom Fernsehteam befragter Mediziner sogar bejahte. Grund genug also für den Niedersächsischen Fußballverband, mit einem Experten zu sprechen. Der bekannte hannoversche Sportmediziner **DR. WEGO KREGEHR** stand dem NFV-Journal für ein Interview zur Verfügung. Dabei spricht er nicht nur über seine Einschätzung zum Thema Doping und die Nebenwirkungen von Schmerzmitteln wie Ibuprofen, sondern gibt auch Tipps zum transparenten Umgang im Amateurfußball.

Von STEPHAN HARTUNG

Herr Kregehr, Sportler greifen zu einem Mittel wie Ibuprofen, um eine Verletzung und damit einen Schmerz zu unterdrücken, damit sie trotzdem auf dem Platz stehen können – wie lautet Ihre Einschätzung dazu?

Ich glaube, dass es überschätzt wird. Ibuprofen verstehe ich als ein Schmerzmedikament. Das nimmt man ein, wenn es weh tut. Aber nicht, um eine Verletzung zu therapieren. Es gibt Kollegen, die machen das, das ist auch nicht verwerflich. Aber das macht nach meiner Ansicht keinen Sinn. Ibuprofen ist zwar entzündungshemmend aber nach meiner Ansicht eher nur Schmerzmedikament. Wenn ich etwas gegen Entzündungen machen will, dann mache ich etwas



Jetzt
zur AOK
wechseln!

Bis zu **250 Euro*** im Jahr
für **MEHR**leistungen.

* Wir erstatten die Kosten zu 80 %, bis zu 250 Euro im Jahr für alle Mehrleistungen zusammen.
Treuebonus: Jeder Kunde, der vom 01.01.2020 bis 31.07.2020 mindestens einen Tag bei der
AOK Niedersachsen versichert ist, verdoppelt seinen Anspruch auf bis zu 500 Euro im Jahr 2020.





Anhand des Modells eines Kniegelenks verdeutlichte Dr. Wego Kregehr dem NFV-Direktor Jan Baßler mögliche Verletzungen, für die er Therapien empfiehlt.

pflanzlich anti-entzündliches, wie eine Enzym-Therapie.

Welche praktischen Erfahrungen haben Sie gemacht?

Wenn verletzte Fußballer zu mir kommen, dann wollen die wissen, wann sie wieder spielen können. Aber es kommt fast nie die Frage, ob das mit Schmerzmedikamenten schneller geht. Das macht ja auch gar keinen Sinn. Weil man dann nicht die Schmerzgrenze kennt, gerade nach schwereren Verletzungen. Denn Schmerz ist ja auch eine Warnfunktion des Körpers. Wenn man das ausblendet, wird die Gefahr einer neuen Verletzungsgefahr sehr groß.

Welche Nebenwirkungen zieht Ibuprofen nach sich?

Wenn man es jeden Tag nimmt, dann treten Magenschleimhautentzündung oder sogar Magengeschwüre auf. Es besteht die Gefahr von Blutungen im Magen-Darm-Bereich, das kann bis zum Magendurchbruch führen – je nach körperlicher Verfassung des Patienten ist das sogar recht schnell möglich. Weitere Nebenwirkung ist, dass die Nieren beeinträchtigt werden, weil Ibuprofen, genau wie Voltaren, über die Niere abtransportiert wird. Und auf Dauer ist eine Schädigung des Nierenstoffwechsels möglich. Das kann man in den Nierenwerten erkennen. Auch ein Nierenausfall kann die Folge sein.

Ist ein Schmerzmittel Doping?

Nein! Nach Welt dopingagentur und Nationaler Dopingagentur ist es erlaubt. Nach den Richtlinien ist ein Stoff dann Doping, wenn er gesundheitsschädigend und leistungssteigernd ist sowie gegen die Fairness verstößt. Zwei Punkte davon müssten erfüllt sein. Leistungssteigernd ist es

nicht, ganz im Gegenteil: Wenn man Ibuprofen regelmäßig nimmt, nämlich auch zu jedem Training, sorgt das Mittel für Veränderungen im Muskel-faserbereich. Dann macht man die Muskulatur eher kaputt. Prof. Uwe Tegtbur von der Medizinischen Hochschule Hannover hat in einer Arbeit herausgefunden, dass regelmäßige



Dr. Wego Kregehr

Der 59-jährige Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie ist ohne Frage der bekannteste Sportmediziner in Hannover und Umland. Kregehr, der an der Medizinischen Hochschule Hannover studierte und seine klinische Ausbildung am Robert-Koch-Krankenhaus in Gehrden südwestlich der Landeshauptstadt erhielt, führt seine eigene Praxis direkt an der HDI Arena. Dieser Standort auf dem Gelände am Stadion hat Symbolkraft. Denn Kregehr gehörte 13 Jahre lang als Mannschaftsarzt zum Team von Hannover 96. Zudem war er auch als Teamarzt in Sportarten wie Rugby, Eishockey, American Football sowie als Betreuer zahlreicher Profieinzelsportler (Turnen, Triathlon, Marathon) tätig. Wego Kregehr ist außerdem zwei Mal deutscher Meister: Als die Hannover Scorpions 2010 die deutsche Eishockey-Meisterschaft gewannen, gehörte der gebürtige Braunschweiger genauso als Arzt zum Team wie im Jahr 2005, als sich der DRC Hannover den nationalen Rugby-Titel sicherte.

Ibuprofen-Einnahme für eine Beeinflussung des Muskel-Stoffwechsels sorgt und daher zu einer Schwächung führt. Es ist auch nicht messbar, ob jemand mit Schmerzmedikament weiter springt oder schneller läuft als ohne. Das wird nicht funktionieren. Fairness: Wenn jemand ohne Schmerzen auf den Platz geht, ist er dann besser? Das ist schwer zu fassen. Gesundheitsschädigung: Ja, aber nur, wenn es der Spieler jeden Tag nimmt – aber das ist dann seine eigene Gefährdung und Einschätzung.

Regelmäßige Einnahme macht also keinen Sinn, ist kontraproduktiv und schädigt Organe und Muskulatur. Wie bewerten Sie eine gelegentliche Anwendung?

Wenn ein Spieler im Training zu-rechtkommt und keinen Schmerz hat, dann ist es vertretbar, ihm zum Wettkampf eine Tablette zu geben. Im Sport gibt es wichtige Spiele, bei denen ein Spieler unverzichtbar ist. Aber nur dafür würde ich ihm das Medikament geben. Unter der Woche würde ich ihn dann so behandeln, dass er seine Schmerzen nicht mehr hat: Physiotherapie, physikalische Therapie, Stoßwellen und so weiter. Falsch wäre jedoch eine regelmäßige Einnahme.

Je länger man den Schmerz durch Medikamente ausblendet, desto länger wird nach hinten raus die Rehabilitation. Und das passiert sogar im Profibereich. Die Spieler sagen dem Arzt und Physiotherapeuten nicht, dass sie Beschwerden haben. Denn sie wollen spielen, da geht es auch um Geld. Daher nehmen sie das Medikament, sagen es aber niemandem. Doch irgendwann kann man leistungsmäßig nicht mehr mithalten. Das ist auch auf einem Niveau bis Landesliga so. Wenn man dann zugibt, dass man das Mittel schon ein halbes Jahr nimmt – dann braucht es eineinhalb Jahre, bis alles ausheilt. Das sollte man sich also vorher überlegen, ob man eine chronische Verletzung riskieren will. Uns insbesondere bei Muskelverletzungen macht Ibuprofen keinen Sinn um früher wieder zum Wettkampf zu kommen.

Wäre eine Verletzung an der Patellasehne dafür ein gutes Beispiel?

Das ist der Klassiker. Der Spieler hat Schmerzen, nimmt Medikamente und rettet sich in die Sommerpause. Und er denkt: Dann wird es besser und geht weg. Aber in diesen sechs Wochen hätte er eine Therapie machen sollen. Dann fängt er wieder mit Training an, und das Knie schmerzt wieder. Dann ist die Gefahr groß, dass man wieder zu Schmerzmitteln greift. Der Spieler versucht dann, bis zur Winterpause mit Ibuprofen durchzu-

halten – bis zur nächsten Pause. Wichtig ist, dass man die Verletzung mit den Spielern bespricht und die Folgen erklärt.

Wie sollten Vereine dies umsetzen?

Ich bin dafür, vor der Saison, wenn die sportlichen Ziele besprochen werden, auch eine Art Gesundheitsbesprechung zu machen. Es sollte eine Art Leitfaden oder Kodex geben, dass die Spieler darüber reden, wenn sie Schmerzen oder Probleme haben. Dann wird es zwar noch Einzelfälle geben, die man nie verhindern kann. Aber nicht, dass es generell die Mannschaft betrifft. Natürlich hat man in der Kreisliga keinen Mannschaftsarzt. Aber ein Trainer kann die Idee entwickeln, mit einer medizinischen Abteilung zusammenzuarbeiten. Das kann ein Physiotherapeut sein oder ein niedergelassener Arzt. Nicht überall gibt es in Niedersachsen einen Sportmediziner. Aber es gibt vielleicht im Dorf einen sportmedizinisch interessierten allgemeinmedizinischen Hausarzt.

Oft wird davon gesprochen, dass beschwerdefreie Sportler trotzdem Ibuprofen einnehmen – also nur für den Kopf und ein gutes Gefühl.

Was nicht sein kann: Man hat gar nichts und nimmt ein Medikament ein, mit dem man sich Nebenwirkungen einkauft. Das kann nicht der Weg sein, nur weil man glaubt, dass etwas eintreten könnte – was ja nicht passieren muss. Andererseits: Ich habe in Hannover auch mal einen Erstligisten im American Football betreut. Da war es üblich, dass Ibuprofen in Großpackung in der Kabine stand und jeder zugreifen konnte. Man weiß in solchen Sportarten: Mindestens einmal im Spiel wird es wehtun.

Aspirin wirkt auch gegen Schmerzen. Findet Aspirin im Sport auch statt?

Davon habe ich im Sport nur sehr selten gehört. Es wäre auch völliger Blödsinn. Denn Aspirin wirkt blutverdünnend. Wer also im Spiel einen Pferdekuss erhält, blutet noch stärker und hat unter einem Bluterguss noch



Für das NFV-Journal stellte sich Dr. Wego Kregehr den Fragen von Stephan Hartung.



13 Jahre lang wirkte Dr. Wego Kregehr als Mannschaftsarzt von Hannover 96. Im März 2008 versorgte er den verletzten Robert Enke. Foto: Imago

stärker zu leiden. Ibuprofen ist schon der Klassiker. Wenn ich in der Praxis Patienten frage, ob sie schon mal was gegen Schmerzen genommen haben, dann sagen viele Ibuprofen.

Handelt es sich jetzt bei Ibuprofen um einen Aufschrei? Denn „Fitspritzen“ gibt es ja schon länger.

Auf dem Markt ist es seit Jahren bekannt, dass Sportler fürs Spiel etwas nehmen, um einen Schmerz nicht mehr zu haben. Das ist ja nichts Neues. Das „Fitspritzen“ ist auch nur eine Ausnahme-Maßnahme bei extrem wichtigen Spielen. Zum Beispiel bei Abstieg, Aufstieg oder Meisterschaft. Das gibt es im Sport seit langer Zeit. Dass die ARD jetzt durchkriegen will, dass Ibuprofen und auch andere Schmerzmedikamente Doping sind, das ist aus meiner Sicht überzogen und auch nicht in Ordnung.

Das hätte vor allem Auswirkungen für Mädchen und Frauen, die im Zeitraum Ihrer Regelbeschwerden eventuell starke Schmerzen haben und dann Ibuprofen einnehmen müssen?

Daher ist es auch richtig, dass Ibuprofen nicht auf der Dopingliste steht. Sonst dürften Frauen während der Menstruation keinen Sport mehr ausüben. Bei Mädchen und Frauen ist es sehr speziell. Sie sind gesund, haben aber Beschwerden, die in diesem Fall

eine andere Ursache haben. Wenn man so starke Schmerzen hat, dass es nicht auszuhalten ist, dann ist es vertretbar, etwas zu nehmen. Egal, ob man dann damit Sport ausübt. Das ist alles korrekt. Daher darf man Ibuprofen auch nicht verteufeln, sondern man muss die Einnahme gezielt abwägen.

Was würde Sie den vielen Sportlern, vor allem im Amateurbereich, zum Thema Schmerzmittel raten?

Zusammenfassend kann man sagen: Es macht Sinn, damit bewusster, intelligenter und strukturierter umzugehen. Sich selbst zu hinterfragen, ob das in dem Moment Sinn macht – abseits von einem Automatismus. Aber selbst wenn es keine andere Lösung gibt: Man kann es nicht gänzlich verbieten. Es kann nicht Doping sein! Was die ARD da macht, wirkt wie ein Versuch: Wir machen das jetzt zum Doping. Es gibt im Sport ganz andere Produktstoffe, die wirklich Doping sind und von Sportlern genommen werden – aber eventuell noch gar nicht gelistet sind. Noch einmal: Ein Schmerzmittel für jedes Training zu nehmen, um etwas zu kaschieren, ist Blödsinn. Vielmehr ist dagegen eine gezielte Abwägung und Absprache des Sportlers mit einem Physiotherapeuten oder Arzt sinnvoll. ■

Wechselperiode vom

Hotline

Telefon: 05105 - 75143

Erreichbarkeit vom
1. Juli bis 30. September

Mo und Do: 09.00 bis 11.00 Uhr
und 14.00 bis 17.00 Uhr
Di, Mi und Fr: 09.00 bis 11.00 Uhr
und 13.00 bis 15.00 Uhr

Auch in diesem Jahr richtet der Niedersächsische Fußballverband in der Zeit von Juli bis Ende September für seine Vereine wieder eine Hotline ein.

Für alle Fragen zur Spielerlaubnis bzw. des Vereinswechsels steht die Hotline zur Verfügung.

Von Anfragen bei anderen Mitarbeitern der Geschäftsstelle bitten wir abzusehen!

Abmeldung

Der erste Schritt beim Vereinswechsel ist die fristgemäße Abmeldung beim alten Verein. Die Abmeldung muss bis zum **30.06.** erfolgen. Von einer verlängerten Abmeldefrist aufgrund der Corona-Pandemie wurde abgesehen, um bei den gewohnten Daten bleiben zu können.



1. Juli bis 31. August

Bis zum **31.08.** müssen die vollständigen Vereinswechselunterlagen bei der Passstelle des NFV eingereicht oder im DFBnet Pass Online eingegeben werden. Die Abmeldung sollte per Einschreiben erfolgen, damit Rechtssicherheit über die erfolgte Abmeldung erlangt werden kann.

Die Abmeldung des Spielers kann darüber hinaus auch elektronisch vom aufnehmenden Verein erfolgen (stellvertretende Abmeldung). Die Voraussetzung ist aber, dass die schriftliche Einwilligung des Spielers bzw. seines gesetzlichen Vertreters vorliegt.

Als Abmeldung gilt der Tag der Eingabe im DFBnet Pass Online. Die systemseitige Bestätigung der Abmeldung ersetzt den Nachweis der Abmeldung in Form des Einschreibeblegs. Der abgebende Verein wird mit dem Zeitpunkt der Online-Antragstellung systemseitig mittels des E-Postfachs über die Abmeldung informiert. Die Online-Eingaben zum Vereinswechsel (Zustimmung oder Nicht-Zustimmung, der Tag des letzten Spiels und der Tag der Abmeldung) sind gleichermaßen verbindlich wie die Angaben auf dem Spielpass. Daher ist es wichtig, regelmäßig ins E-Postfach zu schauen, damit die 14-Tages-Frist nicht verpasst wird.



Die Gesprächspartner Steffen Viet ...



... und Tomasz Zelazinski.

Erteilung der Spielerlaubnis

Innerhalb der Wechselperiode wird eine Spielerlaubnis mit Zustimmung zu sofort, mit Nichtzustimmung zum **01.11.** erteilt. Eine Nichtzustimmung kann innerhalb der Wechselperiode bis zum **31.08.** nachträglich in eine Zustimmung umgewandelt werden. In diesem Fall wird die Spielerlaubnis frühestens ab dem Tag des Eingangs der Antragsunterlagen mit der Erklärung über die nachträgliche Zustimmung erteilt. Geht eine nachträgliche Zustimmung nach dem **31.08.** bei der Passstelle ein, bleibt die Nichtzustimmung bestehen. Ein Fristversäumnis kann nicht berücksichtigt werden!

In der Wechselperiode I kann die Nichtzustimmung durch Zahlung der Vereinswechselentschädigung gemäß ersetzt werden. Der Nachweis über die Zahlung muss ebenfalls bis spätestens zum **31.08.** eingereicht werden. Geht der Zahlungsnachweis nach dem **31.08.** bei der Passstelle ein, wurde die Entschädigung vergeblich gezahlt.

Besonderheit

Die 6-Monats-Regelung des § 5 Abs. 3 f) SpO wurde für diese Wechselperiode außer Kraft gesetzt. Normalerweise gilt, dass Amateure, die mindestens sechs Monate kein Spiel bestritten haben, den Verein wechseln können, ohne dass es dafür der Zustimmung des abgebenden Klubs bedarf. Der Verband macht Gebrauch von dieser sog. „Kann-Vorschrift“ und dem damit eingeräumten Ermessen, indem er diese nur für Spieler/Innen anwendet, die bereits vor der Aussetzung des Spielbetriebes (12.03.2020) aufgrund einer sechsmonatigen Nichtteilnahme am Pflichtspielbetrieb „frei“ waren. Alle anderen Spieler/Innen, die nun mit Nichtzustimmung den Verein wechseln, erhalten eine Wartezeit bis zum **01.11.2020.**

Digitaler Spielerpass

Ab sofort stellt die Passstelle keine Spielerpässe in Papierform mehr aus und steigt auf den digitalen Spielerpass um.

Die Identitätskontrolle findet dann anhand eines im DFBnet hochgeladenen Bildes statt.

Bitte tragen Sie daher dafür Sorge, dass bis zum ersten Pflichtspiel für alle Spieler/Innen ein aktuelles Foto im DFBnet hochgeladen ist.

Alle wichtigen Informationen und Anleitungen zum digitalen Spielerpass finden Sie auf unserer Homepage.

Sie leiten zwischen Weser und Ems

Von MARCO HAASE
NFV-Schiedsrichter-Referent

Weiter geht's mit der Serie „Der NFV zeigt seine Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter“. Nachdem in den jüngsten beiden Ausgaben des *Journal*s sowie auf *nfv.de* die Unparteiischen des flächenmäßig größte NFV-Bezirk Lüneburg dargestellt wurden, setzen wir nunmehr die Serie mit dem zweitgrößten Bezirk Weser-Ems fort. Da der Bezirk Weser-Ems deutlich mehr Fußballmannschaften und Spielklassen hat, sind dort derzeit 332 Schiedsrichter auf Bezirksebene und höher im Einsatz. „Sie sind bei uns in vier Kader eingeteilt“, erläutert Georg Winter, Vorsitzender des Bezirksschiedsrichter-Ausschusses (BSA): A-Kader (auf Verbandsebene und höher im Einsatz, 24 Unparteiische), B-Kader (Landesliga, 24), C-Kader (Bezirksliga unter Beobachtung, 37), D-Kader (Bezirksliga ohne

- CLP = NFV-Kreis Cloppenburg
- EL = NFV-Kreis Emsland
- JWH = NFV-Kreis Jade-Weser-Hunte
- BENT = NFV-Kreis Grafschaft Bentheim
- OFR = NFV-Kreis Ostfriesland
- OL-Land = NFV-Kreis Oldenburg-Land
- OS-Land = NFV-Kreis Osnabrück-Land
- OS-Stadt = NFV-Kreis Osnabrück-Stadt
- VEC = NFV-Kreis Vechta

Fotos: NFV-Bezirk Weser-Ems (21), Haase (1), Imago (1), Getty Images (2), privat (1)



„Einmal Schiedsrichter – immer Schiedsrichter!“ – **Bezirksschiedsrichter-Obmann Georg Winter** (r., mit NFV-Präsident **Günter Distelrath**).



Benjamin Henke,
BV Kneheim, CLP



Sarah Willms,
FC Sedelsberg, CLP



Muhammed Yasin,
BV Garrel, CLP



Andre Eikens,
SV Meppen, EL

Beobachtung, 68) sowie der E-Kader (Frauen und Jugendklassen, 179).

Los geht es mit den 24 Frauen und Männern, die im Bezirk Weser-Ems in der Landesliga aktiv sind. Aufgrund der großen Anzahl an Aktiven in der Bezirksliga werden diese in den kommenden Monaten vorgestellt werden, sobald alle Portraits vorliegen.

Georg Winter, der seit dem Jahr 2003 als Bezirksschiedsrichter-Obmann amtiert, hat noch einige weitere beeindruckende Zahlen parat: Insgesamt besetzt der BSA Weser-Ems pro Saison sage und schreibe rund 3.600 Pflicht- und Pokalspiele – hinzu kommen noch Vorbereitungsspiele. Diese Spiele finden in 17 Staffeln statt: Sechs Herren-Klassen (einmal Landesliga und fünf Bezirksligen), vier Frauen-Klassen (einmal Landesliga und drei Bezirksligen) und sieben Jugendklassen (A-, B-, C-Junioren Landesliga sowie vier A-Junioren-Berzirksligen). Die B- und C-Junioren und -Junioren-Staffeln werden von den NFV-Kreisen mit Unparteiischen besetzt.

Und BSA-Urgestein Georg Winter (vor seiner Zeit als Obmann immerhin zwölf Jahre als Bezirksschiedsrichter-Lehrwart aktiv) ist mit Recht stolz auf seine Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter: „Ich habe eine Hochachtung vor den Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern, ➤



Marc Lübbers,
FC Wesuwe, EL



Maximilian Nie-Hoegen,
ASV Altenlingen, EL



Philip Eiben,
Eintracht Sengwarden, JWH



Andre Gantschnig,
SSV Jeddelloh, JWH



Manuel Kramer,
FC RW Sande, JWH



Tobias Zunker,
FC FW Zetel, JWH



Arne Nibbrig,
SV Bad Bentheim, BENT



Fynn Osseforth,
SV Wietmarschen, BENT



Marcel Waldmann,
SV Wietmarschen, BENT



Anke Hölscher,
TuS Westerende, OFR



Anja Klimm,
BSV Bingham, OFR



Jan Lammers,
RSV Emden, OFR



Ole Onneken,
TuS Pewsum, OFR



Kai Steffens,
TuS Esens, OFR



Jan-Hendrik von Aschwege,
SV Petkum, OFR



Per-Ole Wendlandt,
VfL Stenum, OL-Land



Hendrik Dettmer,
SV Quitt Ankum, OS-Land



Donik Ibrahim, SV Kosova
Osnabrück, OS-Stadt



Rainer Wulfange,
TuS Haste, OS-Stadt



Niklas Hinners,
SFN Vechta, VEC

die mir jede Woche zur Verfügung stehen und damit den Spielbetrieb im Bezirk aufrecht erhalten“, so der ehemalige DFB-Schiedsrichter, der die Tätigkeit als Unparteiischer „als echte Lebensaufgabe“ begreift: „Der Einsatz als Schiedsrichter prägt die Per-

sönlichkeit auf positive Weise – und ich kann aus eigener Erfahrung sagen, dass dies auch in vielen weiteren Situationen im Leben nützt.“ Angesichts der vielen Weser-Ems-Unparteiischen, die auf Bezirksebene seit vielen Jahren und Jahrzehnten aktiv waren

und noch sind, schließt „Schorse“ Winter mit einer alten Unparteiischen-Weisheit: „Einmal Schiedsrichter – immer Schiedsrichter.“ Denn wer erst einmal ein paar Jahre im Einsatz ist, bleibt erfahrungsgemäß lange dabei. ■



Die Tätigkeit als Unparteiischer: Eine echte Lebensaufgabe.



avacon

Wir bringen neue Energie ins Spiel

Als regionaler Energiepartner wissen wir: Das Herz einer Region sind die Menschen, die Zukunft ihrer Kinder und Jugendlichen. Deswegen engagieren wir uns in der Jugend- und Sportförderung für unseren Nachwuchs und unterstützen Vereine und Verbände vor Ort. Weil wir glauben, dass Gemeinschaft die stärksten Netzwerke schafft.

Zukunft beginnt zusammen



Wie hier in der Münchner Allianz-Arena waren an den beiden letzten Bundesliga-Spieltagen die Eckfahnen in allen Stadien mit dem Logo der Corona-Warn-App verziert. Foto: Getty Images

„Mit ein paar Klicks kann jeder von uns seinen Beitrag zur Eindämmung des Virus leisten“

Der deutsche Fußball unterstützt die Warn-App der Bundesregierung

Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) zusammen mit seinen 21 Landes- und fünf Regionalverbänden sowie die DFL Deutsche Fußball Liga mit den Profiklubs unterstützen die Bundesregierung bei der Einführung der neuen Corona-Warn-App. Diese steht seit Mitte Juni freiwillig und kostenlos zur Verfügung. Die App soll dazu beitragen, Corona-Infektionsketten schnell zu erkennen und zu durchbrechen.

DFB-Präsident Fritz Keller sagt: „Wir haben wichtige Erfolge im Kampf gegen die Corona-Pandemie erreicht. Dank des breiten gesellschaftlichen Engagements und des sehr verantwortungsvollen Krisen-

managements der Bundesregierung sind mittlerweile bedeutende Lockerungen im Zusammenleben möglich. Aber wir sind noch lange nicht am Ziel. Über das große bundesweite Netzwerk des Fußballs möchten wir weiter unseren Beitrag zur Eindämmung der Pandemie leisten. Zu den vielfältigen Maßnahmen zählt von nun an auch die Nutzung der Corona-Warn-App. Alle Userinnen und User treten der derzeit größten und wichtigsten Mannschaft in Deutschland bei: unserem Team gegen Corona.“

Das wichtigste dabei ist: je mehr Menschen mitmachen und die Corona-Warn-App nutzen, desto größer ist die Wirkung. Daher befürwortet auch der Niedersächsische Fußballverband die Initiative. „Durch die Corona-Warn-App können wir feststellen, ob wir in Kontakt mit einer infizierten Person geraten sind und daraus ein Ansteckungsrisiko entstehen kann. Deswegen bitte ich die Mitglieder der niedersächsischen Fußballfamilie: Laden Sie die App auf Ihr Smartphone und helfen Sie mit“, sagte NFV-Präsident Günter Distelrath. Mit ein paar schnellen Klicks könne „jeder von uns

seinen Beitrag zur Eindämmung des Corona-Virus leisten.“

Um auf die App und die dazugehörigen Informationsangebote aufmerksam machen, wurden am 33. und 34. Spieltag der Bundesliga und 2. Bundesliga die Wettbewerbslogos auf den Trikotärmeln aller 36 Profiklubs durch das Logo der App ersetzt. Dasselbe gilt für die Schiedsrichter-Tafeln. Das Logo der App wurde zudem an beiden Spieltagen auf der Brusttasche der Schiedsrichter-Kleidung sowie auf den Eckfahnen abgebildet. Auch bei den Endspielen um den DFB-Pokal am 4. Juli und den bevorstehenden Länderspielen werden werbliche Möglichkeiten zur Verfügung gestellt.

Christian Seifert, Sprecher des DFL-Präsidiums, erklärte: „Unsere Gesellschaft steht im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie unverändert vor großen Herausforderungen. Die Corona-Warn-App ist eine bedeutende Maßnahme der Bundesregierung auf dem langen Weg zurück zur Normalität. Es ist uns daher ein Anliegen, die Reichweite der Bundesliga und 2. Bundesliga zu nutzen, um bundesweit auf dieses Angebot aufmerksam zu machen.“



Ein interessantes Beispiel für einen Fall im Rahmen der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung passierte im letzten Sommer. Ein Sportverein veröffentlichte auf seiner Homepage kurz vor Beginn der Schulferien ein Bild mit dem Schriftzug: FERIEN – leider ohne die Zustimmung des Urhebers! Der Webmaster des Vereins wusste nicht, dass das Bild urheberrechtlich geschützt war, und dass er es nicht hätte verwenden dürfen, ohne vorher den Urheber zu fragen.

Der Urheber hatte sein Bild auf der Internetseite des Sportvereins entdeckt und forderte den Verein auf, das Bild zu entfernen und es auch zukünftig nicht mehr einzustellen. Zudem verlangte er 1.500 Euro als Schadensersatzzahlung für die Lizenzgebühr, die er bei vorheriger vertraglicher Zustimmung zur Veröffentlichung auf der Vereins-Internetseite bekommen hätte. Schließlich hatte der Verein das Bild auf der Homepage zwei Monate lang genutzt.

Hat der Urheber Recht?
Tatsächlich hatte der Sportverein die Urheberrechte des Urhebers verletzt. Denn: Nur ein Urheber hat das Recht zu bestimmen, ob und wie sein Werk veröffentlicht wird. Damit war der Sport-

Urheberrecht: Warum „Ferien“ sehr teuer werden können

verein nach den Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes (UrhG) zur Unterlassung der Vervielfältigung und zur Unterlassung der öffentlichen Zugänglichmachung auf seiner Webseite verpflichtet.

Der Webmaster des Sportvereins entfernte das Bild von der Homepage. Der Vorstand verpflichtete ihn, künftig keine fremden Fotos, Kartenausschnitte oder Karikaturen mehr einzustellen und zu veröffentlichen.

Wie ging der Sportverein vor?

Der Vorstand des Sportvereins rief beim Versicherungsbüro seines Landessportbundes/Landessportverbandes an und schilderte den Fall. Danach übermittelte er der ARAG Sportversicherung sämtliche Schreiben per Mail und beschrieb noch einmal kurz, wie es zu der Veröffentlichung auf der Vereins-Homepage gekommen war.

Wie half die Sportversicherung?

Im Rahmen und Umfang der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung ist die Abwehr bzw. die Befriedigung eines Schadensersatzanspruches auf Zahlung

entgangener Lizenzgebühren mitversichert. Dem Urheber war ein finanzieller Schaden entstanden, der als so genannter Drittscha-

den abgesichert ist. Ebenfalls mitversichert sind die auf diesen Schadensersatzanspruch anfallenden Rechtsanwaltsgebühren, falls der Urheber sich anwaltlich vertreten lässt.

Die ARAG prüfte die Höhe des geforderten Schadenbetrages. Feste Sätze an Lizenzgebühren gibt es nicht. Angemessen ist eine Lizenzgebühr, die bei vertraglicher Einräumung ein vernünftiger Urheber gefordert und ein vernünftiger Lizenznehmer gewährt hätte. Anhaltspunkt ist auch, wie lange das Bild unrechtmäßig verwendet wurde. Schließlich einigte sich die ARAG Sportversicherung mit dem geschädigten Urheber auf einen angemessenen Schadensersatz.

Bitte informieren Sie sich auf der Internetseite www.arag-sport.de über die Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung in Kombination mit D&O-Versicherung, soweit diese nicht obligatorischer Bestandteil der Sportversicherung ist. Mitversichert sind hierbei auch sogenannte „Eigenschäden“, die der Verein nach einem fahrlässigen Verstoß seiner Mitarbeiter und Mitglieder selbst erleidet.

ARAG. Auf ins Leben.

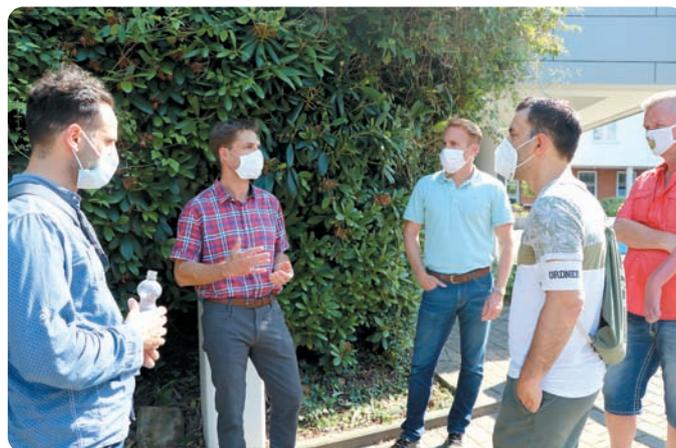
ARAG

Rückendeckung für Haupt- und Ehrenamtliche

Schützen Sie Ihren Verein und die Mitglieder, die sich für Ihren Verein engagieren. Unsere Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung tritt ein, wenn durch Versäumnisse oder Fehlentscheidungen ein Vermögensschaden entsteht. Auch Eigenschäden des Vereins und Schlüsselverlust sind mitversichert – ein gutes Gefühl!

Mehr unter www.ARAG-Sport.de

Die ideale Ergänzung zur D&O-Versicherung



Protest: Rund 35 Mitglieder von verschiedenen Hannoveraner Fußballvereinen demonstrierten am 25. Juni vor der NFV-Sportschule am Barsinghäuser Mozartweg. „Relegationsplätze für Alle“, „Spielräume für sportliche Erfolge auch für untere Klassen“ und – das Motto der Initiative – „Gleiches Recht für Alle“ stand auf den mitgebrachten Transparenten. Der Hintergrund: Nicht in allen der 33 niedersächsischen Fußballkreisen ist der zweite Tabellenplatz als Relegationsplatz ausgewiesen. Zudem gibt es im NFV-Kreis Region Hannover Relegationsplätze erst ab der Kreisliga. „Dies möchten wir ändern. Relegationsplätze muss es auch für die Kreisklassen geben“, sagt Ezber Issou, Vorsitzender der FC Hannover Stars und Initiator der angemeldeten Demonstration. Sein Verein stand zum Zeitpunkt der Saisonunterbrechung am 12. März auf Platz zwei der 3. Kreisklasse 1. Der vom Niedersächsischen Fußballverband gestellte Antrag für den außerordentlichen Verbandstag am 27. Juni sah bei einem Saisonabbruch nach Quotientenregelung für den Aufstieg die Regelaufsteiger und die Teams auf den Relegationsplätzen vor. In angenehmer Atmosphäre tauschten sich Ezber Issou (rechtes Foto, links) und Pashk Ceta (TuS Marathon Hannover) mit den beiden NFV-Direktoren Jan Baßler (Dritter von rechts) und Steffen Heyerhorst sowie dem stellvertretenden NFV-Direktor, Bernd Dierßen (nicht im Bild), aus. NFV-Sportschulleiter Andrzej Baranek versorgte die Demonstranten bei hochsommerlichen Temperaturen mit Wassergetränken. Zum Zeitpunkt des Gesprächs hofften Ezber Issou und sein Verein noch darauf, dass der von den Vereinen VfB Rot-Weiß Braunschweig und SV Wilhelmshaven gestellte Ergänzungsantrag zum NFV-Antrag, nach dem im Falle eines Saisonabbruches auch die Zweiten aufsteigen dürfen, auf dem außerordentlichen Verbandstag eine Mehrheit finden würde. Doch zwei Tage später sprachen sich die Delegierten mit klarer Mehrheit dagegen aus. Das Ergebnis: 227 Nein-Stimmen, 34 Ja-Stimmen, 29 Enthaltungen.

Fotos (2): Finger



Eintracht Braunschweig bereitete sich in Barsinghausen auf den Re-Start in der 3. Liga vor. Vom 24. bis 30. Mai checkte das Team von Trainer Marco Antwerpen im Sporthotel Fuchsbachtal ein. Der Aufenthalt am Deister scheint den Löwen gut getan zu haben, denn nach Wiederaufnahme des Spielbetriebs legten sie einen erfolgreichen Lauf hin, der den Grundstein zum Aufstieg bilden sollte. Sieben Siege, zwei Remis und nur eine Niederlage (2:3 in Zwickau nach 2:1-Führung in der 90. Minute) lautete die stolze Ausbeute vor dem letzten Spieltag (nach Redaktionsschluss; d. Red.). Damit standen die Blau-Gelben nach zwei Spielzeiten in Liga drei bereits am vorletzten Spieltag als Aufsteiger in die 2. Liga fest.

Foto: Finger

Losglück für Göttingen 05 und Hannover 96

Günter Distelrath zieht C-Junioren-Niedersachsenmeister und Aufsteiger in die Bundesliga der U 17-Juniorinnen

Der I. SC Göttingen 05 steigt zur kommenden Saison in die C-Junioren-Regionalliga Nord auf. Dies ergab die von NFV-Präsident Günter Distelrath vorgenommene Auslosung im NFV-Verwaltungsgebäude an der Barsinghäuser Schillerstraße.

Normalerweise wird der C-Junioren-Niedersachsenmeister und Aufsteiger in die C-Junioren-Regionalliga am Ende einer Saison anlässlich eines zweitägigen Turniers um die AOK-C-Junioren-Niedersachsenmeisterschaft ermittelt. Da die aufgrund der Corona-Pandemie zunächst unter- und inzwischen abgebrochene Saison eine Austragung in diesem Jahr nicht zuließ, musste die Entscheidung über den Regionalliga-Aufstieg per Los fallen.

Der I. SC Göttingen 05 hatte zum Zeitpunkt der Unterbrechung am 12. März in der Landesliga Braun-

schweig zwar nur Platz vier belegt, rutschte aber in den Lostopf, da die besser platzierten Teams vom BSC Acosta, VfL Wolfsburg II und VfB Falersleben nicht für die Regionalliga Nord gemeldet hatten. Da auch der Osnabrücker SC als Meister der Landesliga Weser-Ems seine Regionalliga-Bewerbung zurückgezogen hatte und weitere Meldungen aus diesem Bezirk nicht vorlagen, waren im Lostopf drei Teams vertreten. Neben Göttingen waren dies die Meister der Landesligen Hannover (TSV Havelse) und Lüneburg (JfV Verden-Brunsbrock).

Die beteiligten Vereine konnten die Auslosung digital live verfolgen. Vor Ort begleiteten Helge Kristeleit und Lars Wolf (beide NFV-Team Spielbetrieb) den Auslosungsvorgang.

In der kommenden Spielzeit, für die der niedersächsische Landesverband nach der Auslosung den I. SC

Göttingen 05 dem norddeutschen Regionalverband meldete, stellt Niedersachsen genau die Hälfte aller Teams der C-Junioren Regionalliga Nord. Neben den Schwarz-Gelben sind dies Eintracht Braunschweig, das JLZ Emsland im SV Meppen, Hannover 96, der JfV Nordwest, der VfL Osnabrück und der VfL Wolfsburg.

Günter Distelrath, in Personalunion auch Präsident des norddeutschen Regionalverbandes, zog im Beisein von Stefan Lehmann (Geschäftsführer des Norddeutschen Fußballverbandes) und NFV-Justiziar Steffen Heyerhorst zudem den Nord-Vertreter für die Bundesliga der U 17-Juniorinnen. Dabei fischte er Hannover 96 aus dem Topf, in dem darüber hinaus Holstein Kiel (Schleswig-Holstein) und der Rahlstedter SC (Hamburg) lagen. Ein Vertreter des Bremer Landesverbandes hatte nicht gemeldet.

Manfred Finger



NFV-Justiziar Steffen Heyerhorst (rechts) zeigte das von Günter Distelrath gezogene Los Hannover 96 den Vereinen, die die Auslosung zum Aufstieg in die U 17-Bundesliga der Juniorinnen über „Microsoft Teams“ verfolgten. Links Stefan Lehmann, Geschäftsführer des Norddeutschen Fußball-Verbandes.



NFV-Präsident Günter Distelrath zog den I. SC Göttingen 05 als C-Junioren-Niedersachsenmeister und Aufsteiger in die Regionalliga Nord. Beide Auslosungen fanden im großen Konferenzraum im Obergeschoss des NFV-Verwaltungsgebäudes in Barsinghausen statt.

„Es ist alles sehr genau getaktet“

Erster B-Lizenzlehrgang in der NFV-Akademie nach Corona-Zwangspause

Der Niedersächsische Fußballverband hat Mitte Juni mit der B-Lizenzausbildung seine zentrale Lehrarbeit nach der coronabedingten Aussetzung wieder aufgenommen. Zwei Frauen und 23 Männer sind in die NFV-Akademie gekommen, um unter der Leitung der NFV-Trainer Martin Mohs und Thomas Pfannkuch Teil 1 der Ausbildung zu absolvieren. Bis Ende Juni 2020 war die Durchführung von wöchentlich einer Lehrmaßnahme geplant.

In Vorbereitung auf die Wiederaufnahme des Akademiesbetriebs war ein umfangreiches Hygienekonzept entwickelt worden. So ist für die Lehrgangsteilnehmer ausschließlich Einzelzimmerbelegung vorgesehen, die Bestuhlung der Seminarräume erfolgt unter Wahrung des Mindestabstandes von zwei Metern, im Rahmen der Verpflegung werden keine Buffetformen angeboten und auf regelmäßige Raumlüftungs- sowie Desinfektionsmaßnahmen wird geachtet. Außerdem gilt auf allen öffentlichen Verkehrswegen der Akademie Maskenpflicht und natürlich wird auch beim sportlichen Teil der Ausbildung auf die Einhaltung des vorgeschriebenen Abstandes geachtet.

Parallel dazu erfolgte eine inhaltliche Prüfung der zentralen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen auf ihre Umsetzbarkeit unter den veränderten Rahmenbedingungen. Das Ergebnis: aktuell können nicht alle, sondern nur einige „passende“ Lehrmaßnahmen umgesetzt werden.



Nach wochenlanger Zwangspause unterrichtet NFV-Coach Martin Mohs (vorn) wieder angehende B-Lizenzler. Fotos: Borchers

NFV-Direktor Jan Baßler ist dennoch froh, dass trotz der eingeschränkten Rahmenbedingungen die monatelange Zwangspause des Akademiesbetriebes beendet werden konnte: „Es ist von Seiten des NFV alles dafür getan worden, die bestmöglichen Voraussetzungen für unsere Lehrgangsteilnehmer zu schaffen. Nun ist der Anfang mit der Durchführung des B-Lizenzlehrganges gemacht und das stimmt mich optimistisch, dass wir in den kom-

menden Wochen mehr und mehr zur Normalität des Alltages in unserer Akademie zurückkehren können. Der Wiederbeginn des Lehrgangesbetriebes freut mich insbesondere für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für die nun eine entbehrungsreiche Zeit endet.“

Lehrgangsteilnehmerin Sarah Stöckmann, aktuell Spielerin des Regionalligisten Hamburger SV und ehemalige Auswahlspielerin des NFV vom TSV Immenbeck, ist von den Maßnahmen des NFV beeindruckt. „Hier ist alles sehr genau getaktet. So achten z.B. auch die Mitarbeiterinnen der Küche im Speisesaal zwischendurch immer wieder auf die Einhaltung der hygienischen Vorschriften.“ Die 26-Jährige, die beim JFV Buxtehude die U 14-Junioren trainiert, ist „total froh, dass es endlich wieder weitergeht.“ Sowohl mit dem HSV als auch mit den von ihr betreuten C2-Junioren hat sie bereits das Training wieder aufgenommen.

Etwas überrascht ist sie von den weiterhin noch strengen Trainingsvorschriften in Niedersachsen. „In Hamburg und Schleswig-Holstein sind wir schon weiter, da ist ein ‚5 gegen 5‘ bereits wieder möglich“, berichtet sie während einer kurzen Unterbrechung der praktischen Trainingseinheit „Angriffsverhalten im 1 gegen 1“ (mit Stangen und Hütchen).

bo



Abstand halten ist auch bei den praktischen Übungen oberstes Gebot.

Wenn dem Sportplatz was blüht

Wenn Rasensportplätze nicht genutzt werden, breiten sich gerne und schnell unerwünschte Pflanzen aus: die Unkräuter. Sportrasen muss aber aus Rasengräsern bestehen. Nur die Rasengräser sind in der Lage, eine dichte, belastbare und funktionsfähige Spielfeldoberfläche zu garantieren. Unkräuter stören den optischen Aspekt und erschweren die Pflege, insbesondere das Mähen. Zudem schränken Unkräuter den Spielbetrieb durch folgende Eigenschaften ein:

- geringe Scherfestigkeit durch flache Wurzeln oder oberirdische Ausläufer,
- unebene Oberfläche durch unregelmäßigen Wuchs und grobe Horste,
- rutschige Oberfläche durch große Blätter.

Nun braucht eine Sportrasenfläche, wenn sie nicht besonderen Ansprüchen unterliegt, nicht absolut frei von Unkraut zu sein. Jedoch sollte ein Anteil von 10 % an Unkräutern nicht überschritten werden. Damit der Unkrautbesatz nicht überhand nimmt, müssen bei der Pflege bestimmte Maßnahmen berücksichtigt werden.

- Kahlstellen und Lücken müssen schnell durch Nachsaat geschlossen werden.
- Als Saatgut darf nur beste Qualität mit höchster Reinheit verwendet werden. Billigmischungen enthalten oft Unkräuter und Ungräser.
- Die Düngung muss auf den Bedarf der Rasengräser abgestimmt sein. Landwirtschaftliche Dünger fördern die Verunkrautung. Düngen nur nach Düngeplan und mit speziellen Rasenlangzeitdüngern.
- Einzelpflanzen können manuell durch Ausstechen beseitigt werden. Regelmäßiges Striegeln kann vor allem flach wurzelnde Fremdartn reduzieren.
- Aerifizieren mit dem Rasen-Perforator und das flächige Lockern mit dem Terramat vermindern die Anteile an Wegerich, Löwenzahn und Gänseblümchen, da diese Arten verdichtete Böden bevorzugen. Zugleich fördert die bessere Durchlüftung des Bodens die Rasengräser.

Bei hohem Unkrautbesatz oder falls andere Maßnahmen das Unkraut nicht beseitigen können, ist der Einsatz eines Unkrautvernichters mit Rasendünger ratsam. Hiermit werden die Unkräuter zuverlässig



Derart hoher Unkrautbesatz sollte vermieden werden.

bekämpft und gleichzeitig die Rasengräser durch den Dünger gefördert. Es dürfen jedoch nur noch solche Produkte eingesetzt werden, die eine spezielle Zulassung für Rasen besitzen. Der Unkrautvernichter von EUROGREEN ist für Rasenflächen vom Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit zugelassen und darf unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten auf Rasensportplätzen angewendet werden. Zudem benötigt der Anwender zum Einsatz auf öffentlich zugänglichen Rasensportplätzen einen amtlichen Sachkundenachweis.

Weitere Informationen erhalten Sie von den Eurogreen-Fachberatern:

Zentrales Niedersachsen: Sascha Wöhler,
0170-6318797 / sascha.woehler@eurogreen.de

Nördliches Niedersachsen: Julian Lindstaedt,
0151-19479260 / julian.lindstaedt@eurogreen.de

Westliches Niedersachsen: Martin Woort-Menker,
0175-5820127 / martin.woort-menker@eurogreen.de

Östliches Niedersachsen: Peter Bautz,
0160-5386286 / peter.bautz@eurogreen.de

EUROGREEN
www.eurogreen.de

NEU CutCat 2

Digitaler und noch robuster
77% mehr Leistung
jetzt mit APP bedienbar



Ein starkes Team

Prof-Saatgut & -Dünger
Rasen-Einzelleistungen
Sportplatzanforderung



Bezirkspokalsieger der Herren: Die Spielvereinigung Ahlerstedt/Ottendorf aus dem NFV-Kreis Stade.

„Das war ein klitzekleiner Schritt zurück in die Normalität“

Lüneburger Bezirkspokal: Teilnehmer treffen sich in Melbeck zum Elfmeterschießen

Auf der Sportanlage des SV Ilmenau in Melbeck wurde zum ersten Mal überhaupt ein Lüneburger Bezirkspokal der Herren und Frauen ausschließlich durch Elfmeterschießen entschieden. Der Grund: Corona.

Zuschauer und Fans waren an diesem Finaltag nicht erlaubt. Ein paar Schaulustige standen auf dem Gehweg hinter der Sportanlage und

verfolgten das Geschehen durch einen grobmaschigen Drahtzaun. Ilmenaus Vereinswirt Willy hätte an einem normalen Finaltag mit 300 oder 400 Zuschauern gut 3.000 Euro Umsatz gemacht. Diesmal bleibt die Küche aber kalt. Nur Zapfhahn und Kaffeemaschine sind im Einsatz. Die Mannschaften werden von zwei Corona-Beauftragte in Empfang genommen. Sechs Spieler sind erlaubt, zwei Trainer oder Betreuer. Die Spieler steigen schon in Fußball-Kluft aus dem Auto. Die Umkleidekabinen sind geschlossen, die Duschen gesperrt. Aber ins Schwitzen wird an diesem Tag sowieso kein Fußballer kommen.

Da ja nach dem Viertelfinale der Spielbetrieb eingestellt wurde, musste zunächst sowohl bei den Herren als auch bei den Frauen das Halbfinale ausgesprochen werden. Den Anfang machen die Frauen. Da der MTV Barum 2 verzichtet hatte, und der TuS Westerholz damit automatisch für das Finale qualifiziert ist, kommt es in der Runde der letzten Vier nur zu einem Duell. Die SG Bröckel/Langlingen schießt dabei die SG Anderlingen/Byhusen schnell wieder nach Hause. 5:4 lautet

das Ergebnis. Im Finale unterliegt Bröckel/Langlingen dann aber Westerholz mit 3:4. Insgesamt 20 Minuten vergehen, bevor der Bezirkspokalsieger bei den Frauen feststeht.

Bei den Männern messen sich zunächst der MTV Soltau und der TuS Harsefeld vom Punkt. 180 Kilometer haben die Kicker aus Harsefeld (NFV-Kreis Stade) an diesem Tag zurückgelegt – für sieben Minuten Fußball. Denn gegen Soltau haben sie mit 4:5 das Nachsehen. „Es kribbelte schon ein bisschen. Schließlich konnten wir uns eine Woche lang mit dieser besonderen Situation beschäftigen“, sagte Harsefelds Mittelfeldspieler René Kracke anschließend gegenüber dem *Stader Tageblatt*.

Weil Elfmeterschießen Glücksache ist, gehen die Harsefelder Spieler locker mit dem Ausscheiden um. Ärger über den verpassten Pokalcoup ist in den Blicken der Spieler nicht zu erkennen, als sie am Spielfeldrand verfolgen, wie sich die SV Ahlerstedt/Ottendorf (A/O) gegen den MTV Treubund Lüneburg aus elf Metern mit 5:3 ins Finale schießt. Und so ganz nebenbei verstoßen die Harsefelder auch noch gegen die

Corona-Regeln. Denn eigentlich hätten sie die Sportanlage „unverzüglich durch einen möglichst separaten Ausgang verlassen“ müssen.

Der Belag, der an den Torpfosten hochkriecht, sieht aus wie Patina. Kein Wunder, das letzte Mal, dass ein Fußball in Richtung des vergilbten Gestänges geflogen ist, datiert auf den 8. März. Der Rasen auf dem Platz ist akkurat geschnitten. Selbst im Torraum ist das Gras wieder nachgewachsen. Das Grün hat sich während der Corona-bedingten Zwangspause gut erholt. „Es ist ein eigenartiges Gefühl, dass es mal wieder um irgendwas geht“, sagt A/O-Trainer Malte Bösch, bevor die Schiedsrichter Nikolas Wilckens (FC Este 2012) und Bastian Mertel (SV Wittstedt) die Finalisten auf den Platz bitten.

Der eine Klasse tiefer spielende MTV Soltau legt vor. Ahlerstedt/Ottendorf zieht nach. „Das sind die besten fünf Schützen, die wir haben“, sagt Malte Bösch. Nachdem auf beiden Seiten alle Schützen getroffen haben, geht es beim Stand von 6:6 wieder von vorne los. Als Ahlerstedts Keeper Jannis Trapp den achten Schuss der Soltauer hält, hat Martin Satt-



Bastian Mertel (vorne) und Nikolas Wilckens sorgten für den ordnungsgemäßen Ablauf der Elfmeterschießen.

ler die Entscheidung auf dem Fuß. Der 20-Jährige, der den Verein in Richtung des Regionalligisten SV Drochtersen/Assel verlassen wird, macht den Deckel drauf – 8:7 lautet das Endergebnis.

Um 14.29 Uhr, nicht einmal eine halbe Stunde nach dem ersten Schuss, steht der Sieger des Bezirkspokals fest. „Es ging schon um was“, sagt Ahlerstedts Mittelfeldspieler Marcel Brunsch. Manche hätten ihn gefragt, warum A/O da überhaupt hinfahre und knapp 90 Kilometer im Ferienverkehr über die A 1 und A 39 juckelt. Aber die Aussicht, in der nächsten Saison als Qualifikant im Niedersachsenpokal einen attraktiven Gegner vor vielen Zuschauern im eigenen Stadion am Auetal zu empfangen, klingt schon vielversprechend.

Eine Handvoll Journalisten schaut sich dieses Elfmeterschießen an und fokussiert die Protagonisten, die lieber 90 Minuten lang hart in die Zweikämpfe gegangen wären. Aber dieses Mal bleiben selbst die Trikots sauber. Das obligatorische Siegerfoto entsteht im Fünfmeteraum des Tores. Auf Abstand hocken und stehen die Ahlerstedter und lächeln in die Ka-



Bezirkspokalsieger der Frauen: Der TuS Westerholz aus dem NFV-Kreis Rotenburg.

meras. Ohne Pokal. Den bekommen sie entweder beim Staffeltag oder an einem Spieltag, nachdem die Saison 2020/21 im Spätsommer oder Frühherbst hoffentlich wieder losgegangen ist.

Dieses abgespeckte Mini-Turnier der besten Vier macht A/O-Trainer Malte Bösch Hoffnung auf den baldigen Start im Amateurfußball. Die Ahlerstedter haben nach Monaten der Zwangspause am Finaltag

mal wieder das erlebt, was sie so vermisst haben. „Das Treffen am Edeka, losfahren zum Spiel – das war ein klitzekleiner Schritt zurück in die Normalität“, sagt der Coach des neuen Bezirkspokalsiegers.

Sein Vereinschef Thorsten Meyer spendiert der siegreichen Truppe „zehn Bier und sechs Kiezmischungen“. Zum Anstoßen auf den Pokalsieg. Die Feier ein paar Minuten nach dem letzten Schuss von

Martin Sattler fällt aber verhalten aus. Schon der Jubel direkt nach dem finalen Elfmeter war gedämpft. Die Spieler liefen zwar freudestrahlend auf Sattler zu, klatschten ab, aber nicht mit solch einer Euphorie und Vehemenz, wie es ein Pokaltriumph unter normalen Umständen verdient hätte. An diesem Finaltag war alles anders.

Stader Tageblatt/
Wolfgang Diekmann ■

Sparkassen Soltau und Walsrode finanzieren Minitore

NFV-Heidekreis sucht Sponsoren für PKW-Anhänger, mit dem die Tore transportiert werden

Die Sparkassen Soltau und Walsrode sponsern Minitore für den Nachwuchs im NFV-Heidekreis. Für den Vorsitzenden des Kreisjugendausschuss, Florian Bluhm, geht damit ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung. Um ein entsprechendes Fußballturnier in den Spielsystemen „2-gegen-2“ oder „3-gegen-3“ durchzuführen, werden insgesamt 32 Tore benötigt. Pro Minispielfeld je vier Tore. Hier sprangen jetzt die beiden Sparkassen im Heidekreis in die Bresche, um die kostenintensive Finanzierung zu übernehmen. Eine offizielle Übergabe erfolgt noch.

Unterstützung wünscht sich Florian Bluhm aber nicht nur für die Minitore. Auch für die Finanzierung des zum Transport und zur Lagerung nötigen PKW-Anhängers hofft er auf Sponsoren, die sich auf den Flächen des Anhängers darstellen können. „Der Anhänger wird im gesamten Heidekreis unterwegs sein und kann auch von einzelnen Vereinen zu den Turnieren angefordert und gemietet werden. „So sind wir total beweglich, lagern die Tore unbeschädigt und sind jederzeit einsatzbereit“, sagt Bluhm. Gedacht sind hier Werbe-Flächen an den Wänden des Anhängers ab 200



Ein Minitor kann problemlos von Jugendlichen transportiert werden, aber für mehrere bedarf es eines PKW-Anhängers, für dessen Beschaffung der NFV-Heidekreis Sponsoren sucht.

Foto: Rutkowski

Euro je Feldgröße und Firma. Diese Kosten fallen nur einmalig an. Für alle interessierten Sponsoren ist Florian

Bluhm unter der Mail-Adresse florian.bluhm@nfv-heidekreis.de zu erreichen.

Manfred Rutkowski

SG Wintermoor 98: Neustart unter verschärften Bedingungen

Strenge Hygieneauflagen – „Den Jugendlichen wird viel Disziplin abgefordert“



Das rot markierte Tor ist zu treffen. Nach kurzfristiger Farbanzeige muss der Spieler in Sekundenbruchteilen reagieren.

Fotos (2): Rutkowski

Nach intensiven Vorbereitungen starteten die Verantwortlichen der SG Wintermoor 98 (NFV-Heidekreis) den Trainingsbetrieb für die ersten Spielerinnen und Spieler der Jugendabteilung. Intensive Beratungen und Aufstellungen der auf die örtlichen Gegebenheiten zugeschnittenen Hygieneauflagen wurden unter Federführung der Hygienebeauftragten Torsten Fuchs und Michael Schmidt erstellt und den Jugendtrainern übermittelt. Auch die Eltern waren in das Konzept zur Hilfeleistung und Unterstützung der Trainer mit eingebunden. Zu den Aufgaben der Mütter und Väter zählte zum Beispiel die Sicherstellung, dass die vorher festgelegten Einbahnstraßen bei Ankunft und Abfahrt eingehalten werden.

Zu den Besonderheiten für das Kinder- bzw. Jugendtraining heißt es in den Hygienebedingungen: „Sofern eine Unterstützung für die Fußballaktivitäten und/oder Toiletteneinrichtungen erforderlich ist, darf ein Elternteil oder Erziehungsberechtigter am Sportgelände anwesend sein. Für diese Personen gelten ebenfalls die dort herrschenden orga-

nisatorischen und hygienischen Maßgaben.“

Jugendwartin Heidi Riebesel betonte in diesem Zusammenhang, dass „Sameltaxis und Mitfahrgelegenheiten durch die Eltern nicht gewünscht sind. Das ist zwar schwierig, ist aber zur Einhaltung der Hygienevorgaben aufgrund der Corona-Pandemie unerlässlich.“ Zudem sagte sie: „Wir haben ein tolles Trainerteam mit acht Verantwortlichen, das den Jugendlichen den Fußballsport unter veränderten Bedingungen wieder möglich macht. Unsere Plätze sind in Abschnitte eingeteilt und den jeweiligen Jugendteams zugeteilt.“

Trainer Helmut Schröder freut sich mit den Kids auf den Neustart unter verschärften Bestimmungen. „Wir haben eine Generalprobe gemacht. Sie diente dazu, praktische Erfahrungen beim Training zu sammeln. Sollten Probleme festgestellt werden, sind wir jederzeit in der Lage, die schriftlichen Vorgaben anzupassen. Hierbei wird auch von den Jugendlichen viel Disziplin abgefordert, aber das sollte ja im Fußball an der Tagesordnung sein.“

Zum Trainings- und Bewegungsstart fanden sich auf dem Sportgelände die Kids und die insgesamt elf Jugendtrainer ein. Auch über zehn Eltern waren anwesend. „Unsere Absicht ist es, dass wir die Kinder in den schwierigen Zeiten mitnehmen und ihnen dabei Bewegung unter freiem

Himmel verschaffen. Da der Sport in den Schulen zum Erliegen gekommen ist, wollen wir hier mit diesem Training für den nötigen Ausgleich auf dem Platz sorgen. Es ist zwar kein richtiges Fußballspielen möglich, aber die Ballbehandlung, das Passspiel oder der Slalom mit dem Ball und anschließendem Schuss aufs Tor sorgen doch für die nötigen Fertigkeiten, wenn es wieder losgehen sollte. Allerdings ist durch den zeitaufwendigen Aufbau- und Abbauvorgang und die Kennzeichnungen der nötigen Abstände bisher nur eine Trainingseinheit von rund einer Stunde pro Woche möglich“, erklärte der Hygienebeauftragte Torsten Fuchs und berichtet: „Bisher sind hier sechs Gruppen zu je fünf oder sechs Jugendlichen zu betreuen. Bei Bedarf sind wir gerne bereit, dieses Hygienekonzept anderen Vereinen schriftlich oder durch einen Trainingsbesuch nach vorheriger Anmeldung bei uns zu übermitteln!“

Manfred Rutkowski



Zu den Übungen zählt auch ein Slalom mit anschließendem Torschuss.



Sport**Böckmann**

PARTNER DES



HOTLINE: 0 54 94/98 88-0

WWW.SPORT-BOECKMANN.DE



Ipek: „Wir haben hier eine fußballerische Heimat gefunden“

TuS Röddensen setzt auf Integration – Verein aus der Region Hannover feiert 70-jähriges Jubiläum

70 Jahre Vereinssport sind in unserer heutigen rasanten Zeit ein beachtlicher und bemerkenswerter Zeitraum. Der TuS Röddensen, wohl einer der kleineren Vereine des NFV-Kreises Region Hannover, feiert in diesem Jahr sein 70-jähriges Vereinsbestehen und kann dabei auf ein bewegtes und auch erfolgreiches Vereinsleben zurückschauen. Dank aller Sportkameradinnen und Sportkameraden, die es ehrenamtlich mit Idealismus, Gemeinsinn, Engagement und mit sehr geringen Finanzmitteln möglich gemacht haben, den Verein nicht nur am Leben zu erhalten (zurzeit 110 Mitglieder), sondern ihn dorthin gebracht haben, wo er heute steht!

Insbesondere hat natürlich der Fußball die Röddenser in den zurückliegenden Jahren geprägt und deshalb ist man im Jubiläumsjahr insbesondere stolz darauf, dass die 1. Herrenmannschaft in der 4. Kreisklasse souverän die Tabellenführung innehat und somit den Aufstieg in die 3. Kreisklasse geschafft hat.

TuS-Vorsitzender Manfred Rust, der gefühlte 30 Jahre den Verein mit einem riesigen Arbeitsaufwand und viel Engagement führt, hat sich stets neben einem intakten Spielbetrieb ganz besonders für die Belange der Integration eingesetzt und gemeinsam mit seinen Vorstandskollegen mit der nötigen Sensibilität erfolgreich in die Tat umgesetzt. Rust schaut zurück: „Bereits in den 90er Jahren zum Beginn meiner Amtszeit spielten bei uns einige Tunesier, die sich nahtlos eingefügt haben und gut ins Mannschaftsgefüge passten. In den Jahren 2014 bis 2016 haben wir mit der sogenannten „Mandela-Elf“ eine komplette Flüchtlingsmannschaft zum Spielbetrieb angemeldet und waren zum damaligen Zeitpunkt der erste Verein in Deutschland, der dieses einmalige Projekt auf die Beine



Die Macher beim TuS Röddensen (v.l.): Trainer Mustafa Duran, Vorsitzender Manfred Rust und der stellvertretende Vorsitzende Tahsin Ipek.

gestellt hat. Einige Jahre später haben sich 25 Fußballer kurdischer Abstammung unserem Verein angeschlossen, die super integriert wurden und unser Vereinsleben auch auf der Vorstandsebene aufrechterhalten.“

Tahsin Ipek, geistliches Oberhaupt von Azadi Lehrte, einem demokratischen Gesellschaftszentrum für Kurdinnen und Kurden, ist seit zwei Jahren stellvertretender Vorsitzender des TuS und sieht seine Vorstandsaufgaben so: „Zunächst möchte ich betonen, dass wir hier in Röddensen super aufgenommen wurden und eine komplett reibungslose Integration stattgefunden hat. Wir haben hier eine fußballerische Heimat gefunden, wo wir uns alle sehr wohlfühlen. Ich stehe meinem Freund Manfred Rust tagtäglich zur Seite und unterstütze den kompletten Spielbetrieb und die Belange der gesamten Infrastruktur.“

Ipek weiter: „Wir betreiben hier keine Isolation, sondern wollen Teil des Vereins sein. Deshalb ist es wichtig, dass man sich auch persönlich mit einbringt und wichtige Werte des täglichen Umganges untereinander ständig vermittelt. Wir achten sehr darauf, dass die Umgangssprache auf und neben dem Platz deutsch ist. Das haben wir mittlerweile gut hinbekommen“, so Ipek „Natürlich sind uns auch unsere angestammten kurdischen Bräuche sehr wichtig, die wir hier aber voll ausleben können. Das hat etwas mit Respekt und Toleranz zu tun, welches uns hier in kürzester Zeit sehr positiv entgegengebracht wurde. Dies fühlt man an vielen tollen Beispielen auch neben dem Platz“, freut sich Ipek über das grandiose Miteinander innerhalb des gesamten Klubs.

TuS-Trainer Mustafa Duran, der die erste Mannschaft

binnen kürzester Zeit zum Aufstieg geführt hat, hat bezüglich der Zusammenarbeit mit der Mannschaft und dem Vorstand reichlich lobende Worte parat: „Wir sind mit 36 Zählern ohne jeglichen Verlustpunkt durchs Ziel gegangen und haben eine tolle Trainingsbeteiligung. Beim jüngst durchgeführten sogenannten Corona-Training waren 20 Spieler dabei, die alle super mitziehen. Mir ist aber auch sehr wichtig, dass wir auf und neben dem Platz ein faires Auftreten praktizieren. Dies schlägt sich in der NFV-Fairnesstabelle (Kreis Region Hannover) überaus positiv nieder, da wir hier den ersten Platz belegen, worauf ich sehr stolz bin. Aber auch bei den Hallenturnieren in den Wintermonaten waren wir sehr erfolgreich. Beim Turnier in Burgdorf haben wir den ersten Platz belegt und beim Immenser Hallenturnier konnten wir einen respektablen zweiten Platz belegen. Das hat die Truppe noch mehr zusammengeschweißt.“

Über eines sind sich Rust, Ipek und Duran absolut einig: „Wir praktizieren hier wirklich eine überaus konstruktive und gut funktionierende Arbeit in Sachen Integration, da in beiden Mannschaften (Ü 40 und 1. Herrenmannschaft) zirka 45 Fußballer aus verschiedenen Nationalitäten prima miteinander auskommen und sich untereinander unterstützen.“

Da die offiziellen Jubiläumsfeierlichkeiten aufgrund der noch bestehenden Corona-Pandemie in diesem Jahr ausfallen werden, wird dieses Fest im kommenden Jahr nachgeholt. Rust: „Das wird bestimmt ein tolles integratives Event werden, bei dem sich unser kleiner Klub von seiner besten Seite zeigen wird. Auch hier wollen wir Solidarität zeigen und unsere Tore im wahrsten Sinne des Wortes für alle Fußballer öffnen, die gerne zu uns kommen wollen.“ Fritz Redeker

Trauer um einen „exzellenten Jugendtrainer“

Der Eldagser Lothar Frommelt verstirbt im Alter von 77 Jahren

Der NFV-Kreis Region Hannover und der FC Eldagsen trauern um Lothar Frommelt. Der langjährige D-Jugend-Kreisauswahltrainer der NFV-Altkreise Springe, Hannover und Hannover-Land verstarb am 5. Juni im Alter von 77 Jahren.

Lothar Frommelt war insgesamt 25 Jahre lang als Kreistrainer tätig und galt in der Region als Institution. Von 1968 bis 1974 trainierte er die Junioren im Altkreis Springe, von 1974 bis



Lothar Frommelt t

1977 war er im Altkreis Hannover im Einsatz und seine längste Amtszeit folgte von 1977 bis 1993 im Altkreis Hannover-Land. Unter Frommelts Führung lernten u.a. spätere Bundesligaprofis wie Bernd Dierßen, Frank Hartmann und Jürgen Milewski das Kicken.

Langjähriger Weggefährte Frommelts war der ehemalige Lehrwart und Auswahltrainer des Altkreises Hannover-Land, Dieter Rotter. Er beschreibt den

Verstorbenen als „einen exzellenten Jugendtrainer, der hervorragend mit Kindern und Jugendlichen umgehen konnte und ein Gespür für seine Schützlinge hatte.“

Als aktiver Spieler war Lothar Frommelt seit 1953 für den FC Eldagsen aktiv. Hier wirkte er später auch als Trainer und Jugendleiter und hier wurde er aufgrund seiner Verdienste auch zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt. bo

EM 2020 trotz Corona

Der NFV-Kreis Wolfsburg macht es möglich

Während im NFV-Kreis Wolfsburg erst kürzlich die eLeagues mit 26 Teilnehmern stattgefunden haben, folgt schon das nächste Saison-Highlight für die Wolfsburger eFootballer. Die zuständigen eFootball-Beauftragten haben sich Gedanken gemacht, wie sie die Lücke, die durch die Verschiebung der Fußball-Europameisterschaft jetzt entsteht, bestmöglich überbrücken können. Kurzum entschied man sich, eine eFootball-Europameisterschaft in FIFA 20 durchzuführen. Die Idee kam hier aus dem Kreis der aktiven Konsolen-Spieler, die durch den Wolfsburger Ausschuss sofort aufgegriffen wurde.

Die neue Wolfsburger eFootball Community wächst seit dem Auftakt mit den Kreismeisterschaften im Dezember 2019 stetig weiter. Der Sieger der kürzlich durchgeführten eLeagues, Carlo Fischer, der sich im Beat-the-pro Match gegen den eSport-Profi

Benedikt Bauer vom VfL Wolfsburg nur knapp geschlagen geben musste, gehört auch hier zum Favoritenkreis.

Die übrigen 23 Teilnehmer konnten sich über ihre Vereine registrieren lassen. Das Interesse an den Online-Duellen ist in Wolfsburg ungebrochen. Vom 12. Juni bis zum 12. Juli 2020 wurde als Zeitraum ganz bewusst der echte Spielplan der ursprünglich geplanten EM gewählt. Im Vorfeld hierzu fand nun eine offizielle Auslosung statt, die als Aufzeichnung beim lokalen Sender TV38 ausgestrahlt wurde.

Jedem der 24 Teilnehmer wurde ein Land zugelost. Das Reglement unterscheidet sich nicht zu den bisherigen FIFA 20-Wettbewerben. Gespielt wird im 85-er Modus, das bedeutet, dass alle Teams die gleiche Mannschaftsstärke von 85 Punkten haben. Die Spielterminierung folgt dem Spielplan der offiziellen EM, lediglich die Anstoßzeiten



Auslosung erfolgreich – jedem Teilnehmer wurde durch Olcay Irek (eFootball-Ausschuss) ein Land zugelost.

müssen die Spieler selbst untereinander ausmachen. Den Teilnehmern werden über die Plattform *Toornament.com* die Spielpaarungen sowie Gruppentabellen bereitgestellt. Die Gruppenphase wird in sechs Gruppen mit jeweils vier Mannschaften ausgetragen. Die beiden Gruppenersten und die jeweils vier bestplatzierten Gruppendritten qualifizieren sich für das Achtelfinale. In der Finalphase

finden die Spiele im K.o.-Modus statt.

Die Mitglieder des Wolfsburger eFootball-Ausschusses freuen sich sehr auf „ihre“ Europameisterschaft und bedanken sich bei allen bisherigen Spielern, die diese neue Art des Wettkampfes aktiv mitgestalten und sich zu einer fairen, von sportlichem Miteinander geprägten Gemeinschaft entwickelt haben.



Die Meisterschaft in der Frauen-Bezirksliga fuhr Sportfreunde-Trainerin Renate Riecher (stehend ganz rechts) in der Spielserie 2001/02 mit 119:12 Toren und 54 Punkten ein. Ein Jahr später wurde das Team in der Landesliga Vizemeister. Fotos: Günter Schacht

Vom Auf- und Niedergang der Sportfreunde Salzgitter

Ära der erfolgreichen Fußballfrauen endete nach 40 erfolgreichen Jahren

Die Fußballfrauen des SV Sportfreunde Salzgitter waren seit der Gründung der ersten Bezirksstaffel des Frauen-Bereichsstellenausschusses Braunschweig im Jahr 1974/75 dabei. Gleich den ersten Titel gewannen die Frauen der Sportfreunde aus Lebenstedt in der ersten Spielrunde vor SV Rühme. Schon vorher waren drei Bezirksmeisterstitel ohne Punktrunden eingefahren. Erst mit dem Aufstieg in die Oberliga Nord 1993/94 kam die Erfolgskurve zum Stehen.

Das Sportfreunde-Team wurde am 1. Mai 1970 gegründet. Angelika Mann, Geli Blieske, Renate Riecher, Ilona Berndt, Ulla Brendel, Doro Mayer, Ute Krüger, Erika Zabokrtzky, Marlies Seemann, Rosi Lewitzki, Edeltraut Ritsch, Erika Strube, Roszwitha Schmidt, Eva Bessai und Edda Fiebig waren die Frauen der ersten Stunde. In den ersten drei Jahren wurden nur Freundschaftsspiele absolviert. In der Auftaktstaffel des Bezirkes 1974/74 hatte Sportfreunde am Ende nach 14 Spielen vier Punkte Vorsprung vor SV Rühme. Damit gelang

der sofortige Aufstieg in die 1975/76 geschaffene Verbandsliga Ost.

Mit den Trainern Manfred Kleinschmidt, Friedel Paul, Harald Morio gelang bis zur Spielserie 1985/86 stets ein Platz in der Spitzengruppe der Verbandsliga. In der Saison 1985/86 wurde mit dem sechsten Platz die Qualifikation zur Oberliga Nord verpasst. Nach einem sechsten Rang 1986/87 in der Landesliga Ost übernahm Abteilungsleiterin Eva Bessai die Trainingsführung. Mit 47:15 Toren und 32:8 Punkten holte sich Sportfreunde den Meistertitel 1988 in der Staffel Ost. Im Entscheidungsspiel um den Landesmeistertitel gegen den Titelträger der Staffel West SV Hage gab es dann eine unglückliche 3:5-Niederlage. Die Tore für Sportfreunde erzielten Sandra Loth (2), und Nicole Rastalsky. Im Sportfreunde Team spielten: Logemann – Zepter, Kurs, Schulze, Kissinger, Borchartd, Paul (63. Riecher), Rastalsky, Loth, Uzunhan, Volz, Vora. Im weiteren Kader waren auch in den folgenden Spielserien Nowak, Teichmann, Schüne-

mann, Sandra Bessai, Breiter, Grüntzel.

Nach der Vizemeisterschaft (1989) und dem dritten Rang 1990 übernahm ab Sommer 1990 A-Lizenzinhaber Frank Eulberg das Zeppter an der Außenlinie. Nach zwei Vizemeisterschaften 1991 und 1992 gelang 1993 der Staffelsieg in der Landesliga. Der Meistertitel bedeutete gleichzeitig den Aufstieg in die neugeschaffene Oberliga Nord des Norddeutschen Fußball-Verbandes. Sportfreunde war damit in der höchsten Norddeutschen Liga angekommen.

Der NFV bestand noch auf einem Entscheidungsspiel um die Landesmeisterschaft zwischen Viktoria Gersten (Sieger Weststaffel) und Sportfreunde. Obwohl die Lebenstedter Frauen um eine Verlegung wegen fehlender Urlauberinnen beim NFV baten, wurde die Partie angesetzt. Mit einem Rumpfaufgebot verlor Sportfreunde die Partie mit 0:13. Sportfreundes Betreuer Edgar Bessai hatte die Partie schon vor dem Anpfiff abgehakt. „Wir haben in der folgenden Serie der Ober-

liga Nord zweimal gegen Viktoria Gersten unglücklich mit 1:2 und 1:3 verloren. Dort haben mit unserem neunten Platz bewiesen, dass wir ligatauglich waren“, so Bessai.

Im zweiten Jahr in der Liga folgte dann der komplette Einbruch. Nach dem Abgang von Leistungsträgerinnen und dem Wechsel von Trainer Frank Eulberg zum Bundesligisten VfR Eintracht Wolfsburg blieb der Angriff das Sorgenkind. Es gelang nur ein Sieg. Mit 11:42 Toren und 2:42 Punkten wurde der Abstieg in die Verbandsliga Ost angetreten.

Ab 1995/96 übernahm dann die ehemalige Spielerin Renate Riecher das Ruder. Auf Anhieb gelang die Vizemeisterschaft. Ein Jahr später wurde als Tabellenvierter mit drei Punkten Rückstand auf den Meister TSV Fortuna Salzgitter die Serie beendet. Der personelle Aderlass vollzog sich jedoch weiter. In der Spielserie 1998/99 meldete sich die Mannschaft aus der Landes- und Bezirksebene ab.

Stabilität kehrte erst wieder mit dem Zusammenschluss mit Fortuna Leben-

stedt ein. Die aufrückenden B-Juniorinnen von Fortuna Lebenstedt hauchten der neuformierten Spielgemeinschaft aus Lebenstedt enormes Offensivvermögen ein. In der Bezirksklasse 2000/01 und in folgenden 18 Meisterschaftsspielen der Bezirksliga Nord als Aufsteiger blieben die Schützlinge von Trainerin Renate Riecher ungeschlagen. „Die Mannschaft hat den Esprit als Neuling mit in die Landesliga Ost genommen. Wir haben auf Anhieb die Vizemeisterschaft gewonnen. Die Arbeit hat Spaß gemacht. Der Teamgeist war hervorragend und ausschlaggebend für starke Spiele“, lobt Sfs-Trainerin Riecher die Auftritte zu dem Zeitpunkt heute noch.

Es folgte 2003/04 ein vierter Rang. Selbst ein dritter Rang in der folgenden Serie konnte die eintretenden Auflösungserscheinungen der SG

nicht verhindern. Sie löste sich nach der Serie 2004/05 auf. Ein weiterer Neubeginn erfolgte in der Kreisliga Braunschweig 2005/06. Mit 222:5 Toren und 52 Punkten wurde der Aufstieg in die Bezirksliga Nord mühelos geschafft. Doch die Personalprobleme und der stete Abwärtstrend im Vereinsleben des SV Sportfreunde ging nicht spurlos an den Frauen vorbei. Obwohl der Meistertitel in der Bezirksliga 2009 noch mitgenommen wurde, zeichnete sich die Auflösung schon vorzeitig an. Bis zur Spielserie 2009/10 wurde mit den Frauen des MTV Lichtenberg als Spielgemeinschaft der Spielbetrieb noch durchgeführt. Die Ära der erfolgreichen Fußballfrauen des SV Sportfreunde Salzgitter endete nach 40 erfolgreichen Jahren. Der Gesamtverein hat sich zudem komplett aufgelöst. gs ■



Sportfreundes Libera Angela Kurs konnte den Kopfballtreffer des VfL Wildeshausen zum 2:0-Endstand für den VfL im NFV-Pokalspiel 1993 nicht verhindern.

SIE KAUFEN EIN TRAININGSTOR, EIN PAAR KABINEN ODER JUGENDTORE - WIR SCHENKEN IHNEN EIN MINITOR IM WERT VON 199 EURO!

*Pro bei uns gekauftes Trainingstor (Größe 7,32 x 2,44 m), pro Paar Kabinen oder pro Paar Jugendtore (Größe 5,00 x 2,00 m) erhalten Sie ein Minitor im Wert von 199 Euro gratis als Zugabe. Solange der Vorrat reicht. Eine Barauszahlung ist ausgeschlossen.



1 AKTIONSTORE „ALL IN“, TÜV geprüft*
Jugend- und Trainingstore aus hochwertigen Aluprofilen. Vorderrahmen aus Ovalprofil (120 x 100 mm), Bodenrahmen aus Rechteckprofil (80 x 40 mm). Netzbügel aus Rundrohr (50 x 3 mm).

Wichtig für einen Qualitätsvergleich: Vollverschweißt, inklusive Tornetz, Griffe, angeschweißte Lufträder (pannsicher ausgeschäumt) und integrierte Gewichte! Lieferung frei Haus!

„All inclusive“ mit innenliegenden Kunststoffnetzhasen:					
Tortyp	Tiefe	Gewicht	Artikel-Nr	1 Stück	ab 2 Stück
Trainingstor	200 cm	100 kg	L6GS2031	1.499,00 €	1.459,00 €
Jugendtor	150 cm	125 kg	L7GS1072	1.159,00 €	1.119,00 €



2 Spieler- und Betreuerkabine „Pure“, Alu vollverschweißt.*
Spieler- und Betreuerkabine aus Aluminium. Die Konstruktion dieser Kabine besticht durch eine leichte Handhabbarkeit. Die Seitenteile bestehen komplett aus Polycarbonat (Lexan, 3mm) - glasklar. Die Rückwand der Kabine besteht aus Hohlstahlplatten.

Wichtig für einen Qualitätsvergleich: Vollverschweißte Konstruktion, Seitenteile glasklar! Frei Haus!

Spieler- und Betreuerkabine :			
Länge	Sitze	Artikel-Nr	Preis
3 m	6	06H024P3	1.759,00 €
4 m	8	06H024P4	2.199,00 €
4 m	10	06H024P5	2.799,00 €
6 m	12	06H024P6	3.399,00 €



3 Einfaches Trainings- oder Jugendtor „PURE“, TÜV geprüft*
Jugend- und Trainingstore aus Aluprofilen. Vorderrahmen aus Ovalprofil (120 x 100 mm), Bodenrahmen aus Rechteckprofil (75 x 50 mm). Netzbügel aus Rundrohr (60 x 3 mm). Ecken durch innenliegende Verbinder verstärkt!

Wichtig für einen Qualitätsvergleich: Inklusive angeschweißte Lufträder (pannsicher ausgeschäumt), innenliegenden Eckverbindern und 2 Spiralankern! Tore (07SAM1R2 / 06SAM1R3) TÜV-geprüft! Lieferung frei Haus!

Tortyp	Tiefe	Artikel-Nr	1 Stück	ab 2 Stück	ab 4 Stück
Trainingstor	200 cm	26SAM1P3	1.265,00 €	1.235,00 €	1.145,00 €
Jugendtor	150 cm	27SAM1P2	775,00 €	755,00 €	735,00 €



AB EINEM EINKAUFWERT VON 2.500,- EURO
DESINFEKTIONSSTÄNDER GRATIS!
Handdesinfektionsständer aus Aluminium
Handdesinfektionsständer für Ihr Sportgelände. Komplett aus Aluminium, inkl. Spender mit Wechseltasche. Desinfektionsmittel auf Anfrage!
Ständer (ohne Desinfektionsmittel) 06DF0002 259,00 €

Alle Preise inkl. MwSt Fracht (deutsches Festland). Druckfehler vorbehalten. Gültig bis 10-2020.
*Für alle Tore und Kabinen gilt: TÜV-geprüft nur in Verbindung mit einer entsprechenden Antikipp-Sicherung. Spiralanker dienen unserer Meinung nach der Rutschhemmung und erfüllen nicht die Anforderungen des TÜVs an eine Antikipp-Sicherung - lassen Sie sich von uns beraten!

SCHÄPER SPORTGERÄTEBAU

- Inkl. Netz
- Inkl. Spiralanker
- Frachtfrei
- 8 Jahre Garantie

Schäper Sportgerätebau GmbH
Telefon: +49 (0)2534 6217 - 10 • info@sportschaeper.de

Alle Produkte finden Sie auch in unserem Shop unter: www.sportschaeper.de/shop

Reger Austausch trotz Corona

Kreishonamtsbeauftragte im Bezirk Braunschweig tagen virtuell



Ralf Thomas



Thomas Hellmich



Svenja Heling



Henry Menzel

Teilnehmer der Videokonferenz.

Foto: Stefanie Klaus

Im NFV-Bezirk Braunschweig haben sich die dazugehörigen acht Kreishonamtsbeauftragte (KEAB's) zum virtuellen Austausch getroffen. Der einzige reine KEAB Oliver Fiedler (die übrigen sieben sind in Doppelfunktionen tätig) hatte zur Videokonferenz eingeladen. Die Runde setzte sich wie folgt zusammen:

Oliver Fiedler (Braunschweig und Mitglied in der Kommission Ehrenamt des NFV), Ralf Thomas (kooptier-

tes Mitglied Kommission Ehrenamt des NFV), Hans Dieter Smilowski (Gifhorn), Thomas Hellmich (Göttingen/Osterode), Henry Menzel (Helmstedt), Hans Joachim Schmalstieg (Nordharz), Bernd Hornkohl (Northeim/Einbeck) und Svenja Heling (Wolfsburg).

Fiedler, welcher auch Mitglied in der Kommission Ehrenamt des NFV ist, berichtete aktuell über die vorangegangene Video-Sitzung eben genau dieser Kommission. So

waren das Ehrenamt in den Vereinen, der DFB-Fußballheld und der DFB-Ehrenamtspreis u.a. Themen der kompetenten Runde.

Aufgrund der Corona Krise ist mit Änderungen der Ehrensmodalitäten zu rechnen bzw. können diese evtl. gar nicht stattfinden. Dennoch waren sich alle Beteiligten einig, dass diese Veränderungen auf keinen Fall zu einer geringeren Wertschätzung des Ehrenamtes führen dürfen. Auch wurde ange-

merkt, dass es gerade im Bereich Ehrenamt zurzeit schwierig ist, weil coronabedingt die Nähe zu den Vereinen und das „Vor Ort Sein“ doch erheblich fehlen. Persönliche Kontakte sind eben durch nichts zu ersetzen. Umso schöner ist es zu sehen, welche engagierte KEAB's die Fußballkreise haben und mit welchem Einsatz, Eifer und auch Freude diesem „Job“ auch in schwierigen Zeiten nachgegangen wird. Weiter so!
Stefanie Klaus

DERBYSTAR
THE BALL
BUNDESLIGA OFFIZIELLER SPIELBALL

T H E B A L L

www.derbystar.de

#theBall

/derbystar
/derbystar.de
/DerbystarDE



Der SV Altenoythe ist in Weser-Ems neuer Krombacher Bezirkspokalsieger. Im Finale besiegten sie den Titelverteidiger SV Brake mit 4:3. Aufgrund der Corona-Beschränkungen wurde der Wettbewerb auf dem Kunstrasenplatz der Sportschule Lastrup in Form eines Elfmeterschießens beendet. Mit rund 35 Kilometern hatten die Altenoyther die kürzeste Anreise aller neun beteiligten Teams nach Lastrup, aber dennoch den weitesten Weg zum Bezirkspokalsieg vor sich. Der Bezirksligist aus dem Kreis Cloppenburg musste nämlich zunächst noch das letzte verbliebene Achtelfinalspiel gegen den VfR Voxtrup bestreiten. Mit 5:4 setzte sich der SV Altenoythe durch und hatte damit das Viertelfinale erreicht. Mit einem 5:3 gegen den SV BW Borssum sowie einem 3:2 im Halbfinale gegen Vorwärts Nordhorn erreichte Altenoythe schließlich das Finale, wo der Titelverteidiger SV Brake wartete. Den entscheidenden Elfmeter im Endspiel zum 4:3-Erfolg des SV Altenoythe verwandelte schließlich Kevin von Handorf. Als Unparteiische begleiteten den gesamten Bezirkspokalfinaltag auf dem Kunstrasenplatz in Lastrup Alexander Herbers, Maximilian Nie-Hoegen und Jens Kampling. Zuschauer waren auf dem Sportgelände nicht zugelassen, obwohl es sich einige Altenoyther Schlachtenbummler nicht hatten entgehen lassen, ihr Team von außerhalb des Platzes und immer mit dem gebotenen Sicherheitsabstand lautstark zu unterstützen. Dafür erfuhr das vermutlich einmalige Bezirkspokalelfmeterschießen ein enormes Medieninteresse. Rund 35 Medienvertreter hatten sich angemeldet. Unter anderem drehte der NDR einen zweieinhalbminütigen Bericht für die Sendung „Hallo Niedersachsen“ am gleichen Abend und das Fußballmonatsmagazin „11 Freunde“ ließ eine Kameradrohne über dem Sportplatz kreisen.



Der SV Meppen (CM) hat sich den Bezirkspokal der B-Juniorinnen gesichert. Im Finale auf dem Kunstrasenplatz der Sportschule Lastrup siegten die Emsländerinnen gegen die TSG Burg Gretesch mit 5:4 im Elfmeterschießen. Die Halbfinalbegegnungen hatten zuvor der SV Meppen gegen die SpVg Aurich mit 4:2SpVgg Aurich (4:2) und die TSG Burg Gretesch gegen die SG TiMoNo (3:0) für sich entschieden.



Die C-Juniorinnen des SV Leybucht und des Osna-brücker SC sind nur für ein Final-Elfmeterschießen nach Lastrup gereist. Die Ostfriesinnen siegten mit 4:3 und holten sich dadurch den Bezirkspokal. Die beiden Halbfinalisten Concordia Emsbüren und JSG Oldenburg-Nord hatten auf eine Teilnahme verzichtet.

Der TuS Büppel II ist Bezirkspokalsieger bei den Frauen. Im Final-Elfmeterschießen setzte sich der Bezirksligist gegen den Landesligisten SG TiMoNo (Timmel, Moormerland, Nortmoor) mit 5:3 durch. Kleiner Wehrmutstropfen für den TuS: Da die eigene „Erste“ als Regionalligist automatisch für den Verbandspokal qualifiziert ist, darf die „Zweite“ in dem Wettbewerb nicht antreten. Hingegen darf die SG TiMoNo als designierter Aufsteiger in die Oberliga am Niedersachsenpokal in der kommenden Saison teilnehmen. Die eigentliche Startberechtigung des Bezirkspokalsiegers konnten somit die beiden unterlegenen Halbfinalisten ausspielen. Hier siegte in dem kurzfristig noch angesetzten Elfmeterschießen Olympia Uelsen gegen die DJK Bunnen mit 5:3.



Borussia 08 Neuenhaus ehrt seine „Gründungsmitglieder“

1950 drängten die Fußballer an der Dinkel auf ihre Unabhängigkeit



„Gründungsmitglied“ Friedrich Kemper (oben links) mit dem 1. Vorsitzenden Detlef ter Haar.
Karl Schmidt (Foto links) und Wilfried Berkau (Foto rechts) bei der Überreichung des Präsentkorbes.

1945 zu Ende gingen, ist bekannt. Die alliierten Siegermächte übernahmen die Kontrolle über das Nachkriegs-Deutschland und die Aktivitäten der Vereine wurden in den ersten Jahren verboten, denn die Furcht vor Untergrundkämpfen, die unter dem Deckmantel der Vereine agieren könnten, war anfangs noch sehr groß. Nach und nach lockerten die Alliierten die Beschränkungen und die Vereine erlangten mehr und mehr ihre Eigenständigkeit zurück.

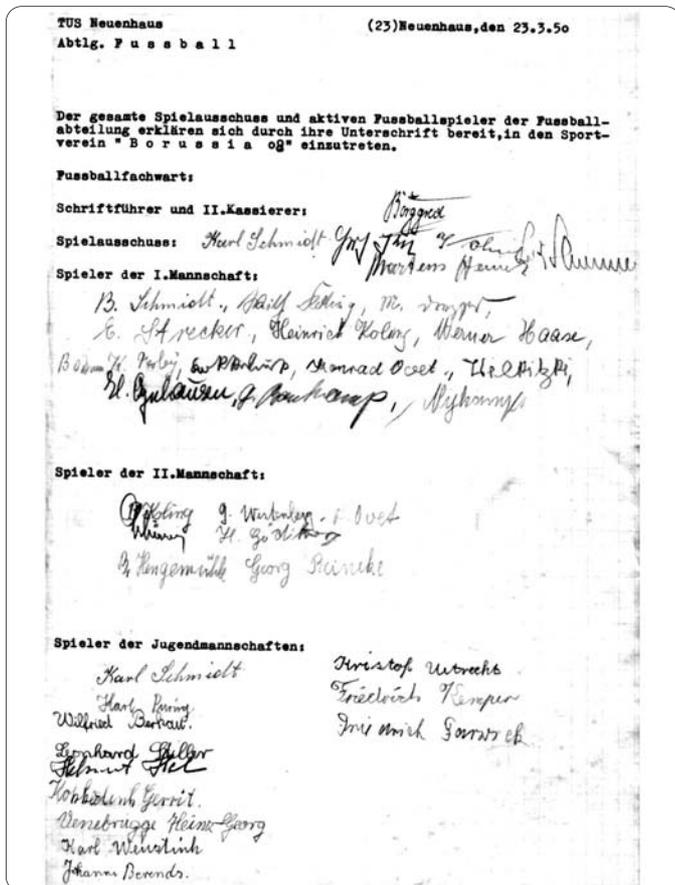
Der Fußball in Neuenhaus war noch bis 1950 eine Sparte des TuS, aber immer mehr drängten die Fußballer an der Dinkel auf ihre Unabhängigkeit. Der Unmut über die angeblich fehlende Unterstützung durch die „Turner“ tat sein Übriges. So kam es am 26. März 1950 zu einer richtungsweisenden Versammlung der Fußballer im Saal Niebusch. 38 Fußballer unterzeichneten in einer Trennungserklärung ihren sofortigen Austritt aus dem TuS und den Eintritt in die wiederbegründete Borussia. Auch wenn die ordentliche Gründungsversammlung erst am 29. Mai 1950 stattfand, gilt diese schon Tage vorher heimlich vorbereitete Trennungserklärung als die „Gründungsurkunde“ des SV Borussia 08 Neuenhaus e.V.

Von den 38 unterzeichnenden „Abtrünnigen“ sind 70 Jahre später (bekanntermaßen) drei „Gründungsmitglieder“ verblieben: Friedrich Kemper, Karl Schmidt und Wilfried Berkau. Ein vierter alter Weggefährte von damals, Johann Berens, der als Keeper auch lange Jahre das Tor der damals hochklassigen „Spartaner“ hütete, verstarb leider am 29. März dieses Jahres.

Wer den SV Borussia 08 Neuenhaus aus dem NFV-Kreis Bentheim kennt, der weiß, dass der Verein von 1908 eine 112-jährige Tradition hat. Aber nur noch wenige Neuenhauser wissen, dass die Borussen von 1937 bis 1950 ihre Eigenständigkeit als Fußballverein einbüßten.

Der Grund war die Gleichschaltung der Vereine im Dritten Reich. Die Nationalsozialisten wollten wie überall in Deutschland die Kontrolle über die bis dato noch unabhängigen Vereine. Sportliche Wettkämpfe standen nicht mehr im Vordergrund, sondern die Wehertüchtigung und ideologische Erziehung der jungen Männer, die auf ihre Aufgabe als Soldaten in einem „Großdeutschen Reich“ vorbereitet werden sollten.

Dass der 2. Weltkrieg und die Schreckensherrschaft der Nationalsozialisten im Mai



38 Fußballer, unter ihnen die damaligen Jugendspieler Friedrich Kemper, Karl Schmidt und Wilfried Berkau, unterzeichneten am 26. März 1950 in der Gaststätte Niebusch in Neuenhaus die quasi „Gründungsurkunde“ der Borussia.

Die Borussen-Elf im Weltmeister-Jahr 1954: (hintere Reihe v.l.) Karl Weustink, Alfred Kokkelink, Konrad „Conny“ Voet, Karl Schmidt, Christoph Uetrecht, Bernhard Schmidt, (vordere Reihe v.l.) Fritz ten Brink, Friedrich Kemper, Johann Berens, Ernst Boberan und Gerhard Oortmann.



Friedrich Kemper, Karl Schmidt und Wilfried Berkau waren damals noch Jugendspieler, als sie die Trennungserklärung unterzeichneten. Als Seniorenspieler gehörten Kemper und Schmidt aber bis in die 60er der 1. Mannschaft an und schnürten ihre Fußballstiefel noch lange Jahre in der Altherrenmannschaft.

Eigentlich wäre das ein Grund gewesen, die drei „Urborussen“ besonders zu ehren, aber die Corona-Pandemie machte den Dinkelkicken vorerst einen Strich durch die Rechnung. Jedoch ganz ohne Anerkennung sollte das sich

jährnde Ereignis nicht bleiben. So suchte eine Abordnung der Borussia die drei zuhause auf und überreichte unter Einhaltung der strengen Corona-Regeln jeweils einen Präsentkorb. Auch ein Foto mit dem 1. Vorsitzenden Det-

lef ter Haar durfte nicht fehlen. Die drei noch rüstigen Rentner freuten sich sehr über diese Geste. Eine offizielle Ehrung ist nach dem hoffentlich baldigen Ende der Corona-Beschränkungen noch geplant. ■

Videokonferenz mit Arne Aarnink

Bildschirm-Infos vom Zweitliga-Schiedsrichter aus Nordhorn

Die Corona-Pandemie erfordert auch im Schiedsrichterbereich neue Wege. Für die Schiedsrichterausschüsse aus den NFV-Kreisen Emsland und der Grafschaft Bentheim war dies der Anlass, in einer gemeinsamen Aktion eine Videokonferenz mit dem Zweitliga-Schiedsrichter Arne Aarnink aus Nordhorn durchzuführen.

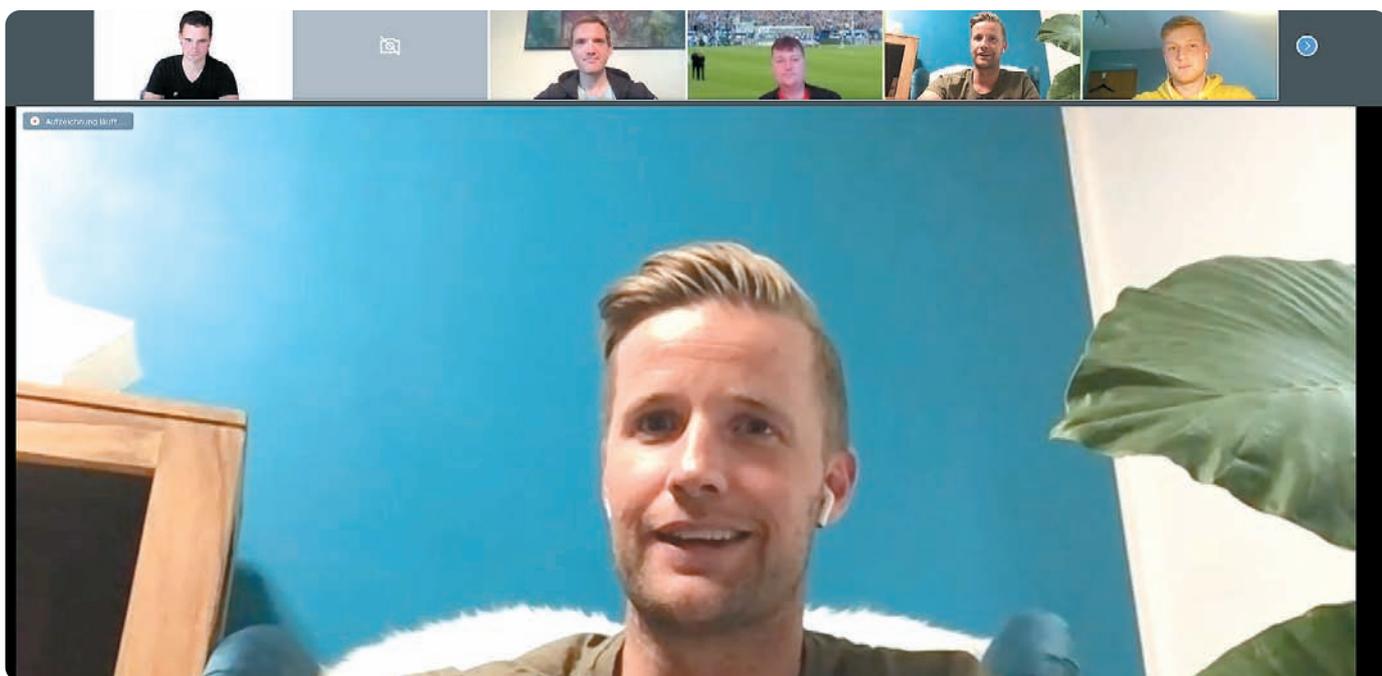
Die Gruppe der Teilnehmer war hierbei zusammengesetzt aus jeweils neuen Schiedsrichtern, die teilweise nach ihrer Prüfung noch kein Spiel leiten konnten, und aus jungen Talenten der beiden Nachbarkreise.

In den etwa 90 Minuten beantwortete Arne aus dem heimischen Wohnzimmer dabei nicht nur Fragen

zu seiner bisherigen Karriere, sondern entsprechend der aktuellen Situation auch zum Thema Corona. Das Gespräch fand in der Woche vor den ersten Geisterspielen statt, so dass auch die lange Unterbrechung des Spielbetriebs einen breiten Raum einnahm. Aarnink gab den rund 50 Teilnehmern wertvolle Tipps für das Training

außerhalb des grünen Rasens.

Die Zeit verflog und die beiden Kreisschiedsrichterobmänner Tobias Dankert (Emsland) und Gerold Wolf (Grafschaft Bentheim) waren sich am Ende einig: „Dieses Format kann auch über Corona hinaus in unseren Kreisen als Kooperation fortgesetzt werden.“ *Karl-Heinz Hasken*



Schiedsrichter Arne Aarnink aus Nordhorn (im Vordergrund) während der Videokonferenz mit neuen sowie Nachwuchs-Referees aus dem Emsland und der Grafschaft Bentheim. Foto: Tobias Dankert



Yane Grünloh



Yvonne Lübbers

Kröning: „Frauen haben eine interessante Sichtweise“

Neue Beisitzerinnen im Sportgericht des NFV-Kreises Cloppenburg

„50 Jahre Frauenfußball“. Unter diesem Motto sollte der diesjährige Kreistag des NFV-Kreises Cloppenburg im Juni in Harkebrügge stattfinden. Aber Corona machte bekanntlich einen Strich durch die Rechnung. Auch wenn auf regionaler Ebene der Ball zurzeit nicht rollt, haben sich die Gremien mit diesem Thema auseinandergesetzt und festgestellt, dass in den Ausschüssen die Frauenquote durchaus noch gesteigert werden könnte.

So hat denn der Kreisvorsitzende Hans-Jürgen Hoffmann schon seit einiger Zeit Silke Hanneken vom SV Thüle zur stellvertretenden Vorsitzenden berufen. Im Spielausschuss finden wir noch Maria Eilers-Streng (Friesoythe), im Jugendausschuss Silvia Tebben (Bethen), im Lehrausschuss Sabrina Abramowski (Cloppenburg), Theresia Sonntag (Friesoythe) und Meike Ferneding (Garrel) sowie in der Schiedsrichter-

vereinigung Lena Schulte (Sarterland).

Nachdem im Kreissportgericht Hans Lindemann (Lorup) seinen Rücktritt als Beisitzer aus Altersgründen bekanntgab, machte sich der Vorsitzende des Gerichts, Horst Kröning, bereits Ende des letzten Jahres auf die Suche nach einem Nachfolger. Klar war, eine Frau sollte es sein. Und wenn schon, warum nicht gleich zwei? Ein Novum, denn bislang war noch nie eine Frau im Sportgericht des NFV Kreises Cloppenburg tätig.

„Frauen haben eine interessante Sichtweise“, weiß Kröning zu berichten, „außerdem verhandeln wir auch Verfahren aus dem Damen- und Mädchenfußball. Das war längst überfällig.“ Bei der Auswahl waren ihm neben der fußballerischen Fachkompetenz soziale Erfahrungen und bislang unterrepräsentierte Regionen wichtig. Die Wahl fiel auf Ya-

ne Grünloh vom SV Evenkamp und Yvonne Lübbers vom SV Scharrel. Beide reduzieren das Durchschnittsalter nicht nur erheblich, sondern sind auch sehr engagiert und bringen ideale Voraussetzungen für die neue Funktion im Sportgericht mit.

Yane Grünloh ist in der Krippe der Kindertagesstätte in Löningen beschäftigt. Sie spielt aktiv in der Frauenmannschaft des SV Evenkamp und trainiert daneben noch die Mini-Kicker, kann sich insbesondere sehr gut in die Handlungsweisen junger Fußballer hineindenken. Natürlich ist dem Verein ihr Geschick und ihr Einsatz nicht verborgen geblieben, und so ist sie darüber hinaus als Frauenobfrau in den Vorstand berufen worden. Laut dem Vorsitzenden Klemens Wesselmann hat sie ein Gespür für Lösungsansätze und ist daher auch Ansprechpartnerin für andere Probleme im Verein.

Yvonne Lübbers hat als Zwölfjährige aktiv mit dem Fußball begonnen und für den SV Scharrel im Frauenbereich sowohl auf dem Feld als auch im Tor gespielt. Die Leiterin der Verwaltung beim Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte in Oldenburg ist eine von drei Frauen im Vorstand des SV Scharrel und dort als Frauenbeauftragte tätig. Als Verwaltungsfachwirtin ist sie geradezu prädestiniert für die Abläufe von Verhandlungen im Sportgerichtsverfahren. Der Vereinsvorsitzende Robert Werner schätzt vor allem ihre uneingeschränkte Loyalität und Empathie.

Der NFV-Kreis Cloppenburg hat die Aufnahme der beiden neuen Beisitzerinnen im Sportgericht bereits auf seiner Facebook-Seite bekanntgemacht und dafür auch überregional etliche „Likes“ bekommen.

Klaus Kösterke

Lingener Linienrichter berichtet von seinem ersten Geisterspiel

Stefan Zielsdorf beim Spiel VfL Osnabrück gegen Hannover 96 im Einsatz

Nach mehr als zwei Monaten Corona-Pause rollt seit Mitte Mai wieder der Ball in der 1. und 2. Bundesliga. Die Deutsche Fußball Liga hat für den Neustart ein detailliertes Konzept für die Sicherheit und die Hygiene ausgearbeitet. Es gibt reichlich Punkte zu beachten, die auch für Stefan Zielsdorf, den ranghöchsten Schiedsrichter-Assistenten des Emslandes, gelten.

Der 30-Jährige hatte in der Zweitliga-Begegnung VfL Osnabrück gegen Hannover 96 (2:4) am 23. Mai seinen ersten Einsatz an der Seitenlinie unter dem auferlegten Hygiene-Konzept der DFL. „Das war schon ein beklemmendes Gefühl in den Kabinen und auf dem Platz. Sehr viel ist völlig neu für uns, und das alles ohne jegliche Praxis nach so langer Pause“, erklärt Zielsdorf. „Auch die Tage vor dem Spiel verliefen völlig anders als sonst.“

Am Sonntag vor dem Spiel bekam der für die SpVgg Hülsen-Westerloh Tätige vom Vorsitzenden der DFB-Schiedsrichter-Kommission Lutz Michael Fröhlich die nicht öffentliche Mitteilung über seinen wahrscheinlichen Einsatz in Osnabrück. Wahrscheinlich und intern, da alle Unparteiischen vor dem Restart zwei Coronatests machen müssen, danach nur noch den Test am Vortag eines Spiels.

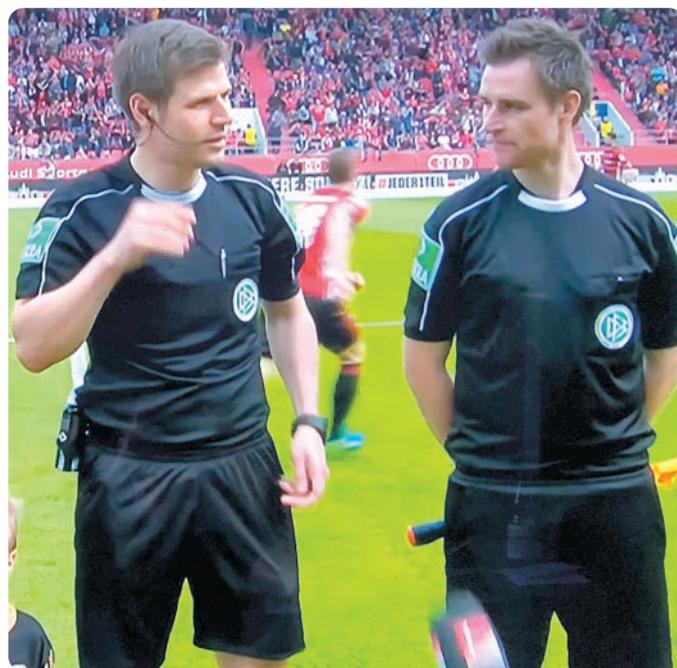
„Da meine beiden in Osnabrück durchgeführten Tests von Mittwoch und Freitag negativ waren, wurde meine Ansetzung am Samstag früh vom DFB offiziell veröffentlicht“, erklärt der Lehrer vom Gymnasium Sögel mit den Fächern Mathematik und Physik. „Als Niedersachsen werde ich grundsätzlich nicht zu einem Zweitligaspiel mit Beteiligung eines NFV-Vereins eingesetzt. Aufgrund der Pandemie werden jetzt aber Ausnahmen gemacht.“ Auch reisen die Unparteiischen nun

getrennt und erst am Spieltag an.

Vor dem Anpfiff sollen auch Schutzmasken getragen und Abstandsregeln eingehalten werden. „Da stehe ich im Tunnel, um wie üblich die Spieler zu kontrollieren und stelle plötzlich fest, dass meine Maske fehlt“, berichtet Zielsdorf von dieser Neuerung. Die mit zwei Knöpfen für Vibration und Ton ausgestatteten Funkfahnen für die beiden Linienrichter werden vom Schiedsrichter mitgebracht und vor und nach dem Spiel sowie in der Halbzeit desinfiziert.

Zum Geschehen am Platz erklärt Zielsdorf: „Zu Spielbeginn an der Linie ist man wie immer sehr fokussiert. Doch schnell fährt der Puls runter und ohne Zuschauer ist es nicht so stressig wie sonst. Auch bei Entscheidungen ist der Puls merklich entspannter. Nach dem direkten Gang zum Waschbecken während der Halbzeit muss zunächst Schweiß und Atmung minimiert werden, bevor man sich unter Mundschutz mit den Kollegen bespricht.“

Stefan Zielsdorf ist in Haselünne geboren und hat seinen Wohnsitz in Lingen. Als Schiedsrichterassistent ist er seit 2016 in ungefähr 14 Partien pro Saison in der 2. Bundesliga und dem DFB-Pokal sowie zudem noch bei bis zu acht Partien als Springer in der 3. Liga tätig. Ebenfalls häufig steht der



Der Lingener Schiedsrichter-Assistent Stefan Zielsdorf (rechts) 2018 vor der Zweitligapartie zwischen Ingolstadt und dem 1. FC Nürnberg.

Foto: Sabrina Zielsdorf

Pädagoge als Schiedsrichter in der Regionalliga Nord auf dem Platz.

Mit Blick in die Zukunft erklärt Zielsdorf: „In der 1. Bundesliga als Linienrichter dabei zu sein, wäre absolut traumhaft, alles weitere danach totaler Wahnsinn.“ Gemeint ist damit international bei den Senioren. „Die Leistungsdichte ist sehr groß, es gehört auch Glück dazu.“ Bei einem U 18-Länderspiel zwischen Deutschland und den Niederlanden sowie der U 17-Partie Deutschland ge-

gen Israel war er als Schiedsrichterassistent tätig. Als Schiedsrichter leitete er das U 16-Länderspiel Niederlande gegen Italien.

„Riesen-Highlights sind ausverkaufte Zweitligaspiele in Hamburg beim HSV oder am Millerntor. Das sind richtig geile Partien: Fans gehen mit, Stimmung top, einfach Atmosphäre pur“, erklärt Zielsdorf begeistert. „Wir Schieds- und Linienrichter leben von Emotionen und wollen diese aufsaugen.“

Karl-Heinz Hasken



NIEDERSACHSEN
Journal



Das Hochglanzmagazin des NFV berichtet ausführlich über die Talentförderung und Trainerausbildung in Niedersachsen. Interessante Reportagen über den Fußball in Niedersachsen runden die informative Berichterstattung ab.

Das Fußball-Journal Niedersachsen erscheint monatlich. Es kann nur im Abonnement bezogen werden. Abonnements zum Preis von 30 Euro für ein Jahr können bei der NFV-Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH, Schillerstr. 4, 30890 Barsinghausen, bestellt werden. Der Einzelpreis beträgt 3 Euro.

Geburtstage

15. Juli bis 15. August

August-Wilhelm Winsmann, NFV-Vizepräsident und Vorsitzender des NFV-Bezirks Hannover, wird am 17. Juli 66 Jahre alt.

●
Maria Klewe, Ehrenmitglied des NFV, feiert am 19. Juli ihren 91. Geburtstag.

●
Frank Schmidt, Präsidiumsmitglied des NFV, Vorsitzender des Ausschusses für gesellschaftliche Verantwortung sowie der Kommission Vielfalt und Vorsitzender des NFV-Kreises Osnabrück-Stadt, wird am 22. Juli 60 Jahre alt.

●
Thomas Klöppelt, Vorsitzender des NFV-Kreises Braunschweig, feiert am 30. Juli seinen 55. Geburtstag.

●
Hans-Dieter Dethlefs, Vorsitzender des NFV-Kreises Göttingen-Osterode, feiert am 14. August seinen 71. Geburtstag.

Akademie-Termine

Aufgrund der Corona-Pandemie finden derzeit **nur eingeschränkt Veranstaltungen** in der NFV-Akademie statt.



Vereinsneuaufnahmen

Durch Beschluss des Verbandspräsidiums ist die Aufnahme der folgenden Vereine als Mitglied im Niedersächsischen Fußballverband bestätigt worden:

- **SC United e.V.**, vertreten durch **Bernd Frühling**, Danziger Str. 10, 31241 Ilsede, NFV-Kreis Peine
- **Kickers Wolthausen e.V.**, vertreten durch **Heiko Schrader**, Alte Dorfstr. 38, 29308 Winsen, NFV-Kreis Celle
Günter Distelrath, Präsident

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe der **Amtlichen Mitteilungen** ist der **13. Juli 2020**.

Aufnahmegesuche

Folgende Vereine bitten um Aufnahme in den Niedersächsischen Fußballverband

- **JfV Delmenhorst e.V.**, vertreten durch **Jens Witte**, Die Heidkämpfe 41, 27749 Delmenhorst, NFV-Kreis Oldenburg-Land/Delmenhorst
 - **Mädchen- und Frauenfußball Göttingen e.V.**, vertreten durch **Nicolas Meier**, Am Seidelbast 8, 37077 Göttingen, NFV-Kreis Göttingen-Osterode
 - **JfV Cuxhaven e.V.**, vertreten durch **Olaf-Bruno Hamann**, Leutweinstr. 1, 27472 Cuxhaven, NFV-Kreis Cuxhaven
 - **Kultur-Sportliches Zentrum „Bosna i Hercegovina“ e.V.**, vertreten durch **Husein Djulkic**, Buersche Str. 58, 49084 Osnabrück, NFV-Kreis Osnabrück-Stadt
- Einsprüche können gemäß § 9 der Verbandssatzung innerhalb von vier Wochen nach Veröffentlichung eingelegt werden.
Günter Distelrath, Präsident

Impressum

Fußball-Journal Niedersachsen

Zeitschrift des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV)

Herausgeber:

Niedersächsischer Fußballverband
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 50
Telefax (0 51 05) 7 51 56
E-Mail: info@nfv.de
Internet: http://www.nfv.de

Verlag:

Beteiligungs- und
Verwaltungs-GmbH des NFV
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 50
Telefax (0 51 05) 7 51 56

Redaktion:

Manfred Finger, Tel. (0 51 05) 7 52 09
E-Mail: Manfred.Finger@nfv.de
(verantwortlich für den Inhalt)
Peter Borchers, Tel. (0 51 05) 7 51 41
E-Mail: Peter.Borchers@nfv.de
NFV-Pressestelle, Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefax (0 51 05) 7 51 55

Mitarbeiter in den NFV-Bezirken:

Hans-Heinrich Brandes (Braunschweig)
Friedrich-Ebert-Strade 19
38315 Schladen
E-Mail: heiner.brandes@gmail.com

Cord Krüger (Hannover)

Vor dem Esch 13
27793 Wildeshausen
E-Mail: cord-krueger@web.de

Wolfgang Diekmann (Lüneburg)
Mühlenfeld 2
21702 Kakerbeck
E-Mail:

Diekmann.kakerbeck@ewetel.net

Andreas Huisjes (Weser-Ems)
Hagelskamp 21, 48455 Bad Bentheim
E-Mail: a-huisjes@gmx.net

Verantwortlich für

Amtliche Mitteilungen:

Steffen Heyerhorst, NFV-Justitiar
Barsinghausen

Herstellung:

Kornelia Schick
Kuhtrift 31, 31249 Hohenhameln
Tel. (0 51 28) 4 09 52 95
E-Mail: kornelia.schick@live.de

Druck:

Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 168
D-34121 Kassel

Anzeigen:

Beteiligungs- und
Verwaltungs-GmbH des NFV
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 50
Telefax (0 51 05) 7 51 55

Das Fußball-Journal Niedersachsen erscheint monatlich. Es kann nur im Abonnement bezogen werden. Abonnements zum Preis von 30 Euro für ein Jahr können bei der NFV-Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH, Schillerstraße 4, 30890 Barsinghausen, bestellt werden. Der Einzelpreis beträgt 3 Euro. Für Vereine und Verbandsmitarbeiter des NFV ist er im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Artikel, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des Niedersächsischen Fußballverbandes oder der Journal-Redaktion dar.

Kreuschner
Sport- und Werbeartikel

Trainingstor 7,32 x 2,44 m / 2 m untere Tortiefe, GS-GEPRÜFT, transportabel, vollverschweißt, mit Transportrollen, KU-Netzhalter und Bodenverankerungen

Art.-Nr. 002/0140 **ab* 1150,- € / Stück**

Jugendtore 5,00 x 2,00 m / 1,5 m untere Tortiefe, GS-GEPRÜFT, nach DFB- und FIFA-Norm, vollverschweißt, mit Transportrollen, KU-Netzhalter und Bodenverankerungen

Art.-Nr. 002/0206 **ab* 739,- € / Stück**

alle Preise inkl. MwSt., frachtfreie Lieferung innerhalb Festland Deutschland.

*Die angegebenen Preise gelten für eine Abnahme ab 4 Toren.



www.kreuschner.de

Tel. 0 51 30/58 67 0 · info@kreuschner.de

RUBBELLOSE

Das Glück für zwischendurch!



Erhältlich in Ihrer Annahmestelle,
unter www.lotto-niedersachsen.de und
in der App von LOTTO Niedersachsen.

Das ist unsere
Natur.
Und das ist ihr
Bier.

Mit Felsquellwasser® gebraut.



Eine Perle der Natur.

